

Bezugspreis

In der Hauptredaktion über den im Stück
bezahlt und den Beuten entzogenen Auf-
gabenstellen abgeholte; vierzehntäglich 44.-50,-
bei zweijähriger Vollzahlung ins
Jahr 4.50.- Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierzehntäglich
4.50.- Direkte Abgabe: vierzehntäglich
im Ausland: monatlich 4.70.-

Die Wagen-Ausgabe erscheint am 1/2 Uhr,
die Klein-Ausgabe Montags um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen
geöffnet von Mittwoch bis Freitag 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stumm's Sortiments (Alfred Hahn)
Universitätsstraße 5 (Beutling).

Louis Höfe.

Katharinenstraße 14, Dant. und Königstraße 2.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Dienstag den 18. October 1898.

Nr. 529.

92. Jahrgang.

Zum 18. October.

Sechshundachtzig Jahre sind es heute, daß auf unseren Feldern in furchtbarem Völkerkrieg der Feind mit seinem gewaltigen Kriegsflügel an der Spitze zur Niedigung des deutschen Bodens gezwungen wurde. Die Erinnerung an diese Schicksalswendung geziemt sich nicht obschön, sondern weil zahlreiche und große Gedächtnisse an den späteren, hervorgerufenen Krieg hinter und liegen. Sedan hat Leipzig nicht in Vergessenheit gebracht, denn der Tag von Sedan ist der Vater des Tages von Sedan geworden. Gewiß, auf Sedan folgte das Reich, die Kaiserkrone, die Wiedergewinnung von Elsass-Lothringen, nach Leipzig kam der unselige deutsche Bund; Sedan wurde von Deutschen allein beschlossen, die Kämpfe vom 16. bis zum 19. October 1813 führen den Namen der Völkerschlacht, weil an diesen Tagen die Kraft dreier großer Männer für einen gemeinsamen Kunden zu erwirken hatte.

Nicht in den Siegesjubiläen gleicht 1813, gleichen die folgenden zwei Kriegsjahre dem Juge von 1870. Und dennoch hat Leipzig durch Wörth, Sedan, Metz und Paris an nationalgeschichtlicher Bedeutung nicht verloren, sondern gewonnen. Die Völkerschlacht zug die Befreiung Deutschlands von der Fremdherrschaft, von zwanzigjährigen ungünstigen Zeiten nach sich. Napoleon konnte bei Hanau einen Versuch, ihn in seinem Rückzug aufzuhalten, zurückweisen, aber der Sieg scherte ihm auch nichts mehr, als eben den Rückzug. Er wußt' von deutscher Erde und seitdem hat keines bewaffneten Franzosen Fuß mehr auf dem Boden unseres Vaterlandes betreten dürfen.

Gedacht, die Tage von Austerlitz und Jena zu erneuern, bat der Feind. Das ist noch in unserer Ällerfrüher Erinnerung. Wenn sein böses Willen die furchtbare Strafe finden könnte, die wir kennen, so war es der Sieg von Leipzig, der zu jener gesienten deutschen Kraft, die ohne fremde Hilfe Sedan zu schlagen vermochte, die Marzella pfanzte. Wohl war schon vorher, besonders in Preußen, unter dem harten Druck des Überwuchts zur Raubzucht gehenden Feindes die Eckenkrüppel der Nationalverbündlichkeit des Zusammenschlusses aller deutschen Stämme, der nationale Gedanke, emporgeschossen. Stein hatte zu ersten begonnen, Arndt und Küstner ihre Lieder gesungen, die, über die Abwehr der gegenwärtigen Schmach hinzuweisend, ein einiges Deutschland preisen. Aber Fleisch geworden hat der Gedanke erst durch die Schlacht bei Leipzig; von diesem Tage datieren die ersten deutschen Einigungspläne. Aus dem Siege, der Befreiung sag das Nationalgesetz reichere Sätze, als aus der lärmenden Bedrückung; zum Sonn über das Erdalde gefüllt sich ein wiedererwachter deutscher Stolz.

Er stand lange keine Befriedigung, er konnte lange die nicht finden, die ihm mehr als ein halbes Jahrhundert später wurde. Über die Schlacht bei Leipzig hat unser Volk aufgerichtet, bis es so manlich und fest stehen konnte, wie es das große Jahr der Erfüllung geschaffen hat. Darum sollen wir an der Erinnerung des 18. October festhalten als an der eines deutschen Sieges, das Nachwirkung wie Sedan, das Kaiser und das Elsass verdanken. Und darum soll das kommende Jahrhundert in seinen frühesten Tagen das Deutschland sich erheben sehen, mit dem Deutschland sein Verständnis und seine Dankbarkeit für die große Leipziger That der Väter befindet.

Feuilleton.

Vor sechshundachtzig Jahren.

(Briefe eines Combattanten vom 3. preuß. Reservescorps.)

Rückstand verboten.

Von den hier lebenden Nachkommen eines Offiziers, der als junger begeisteter Patriot freiwillig im Hüsler-Bataillon des offizielllosen 3. Infanterie-Regiments die Feldzüge 1813—1815, insbesondere auch die Schlachten bei Groß-Serben, Dennewitz und den Stürmen über Leipzig mitgemacht hat und für seine Tapferkeit mit dem eisernen Kreuzdecoriert und später zum Offizier ernannt wurde, werden uns nachstehende Aufzeichnungen zur Verbindung überliefern.

Diese Briefe des 18jährigen jungen Ostpreußen, unmittelbar nach den kriegerischen Ereignissen, zum Theil während der Schlachtage niedergeschrieben, geben in ihrer einfachen, schlichten Schilderung unheimlich einen interessanten Beitrag zur Geschichte jener destruktivsten Tage.

.... d. 6. Juni 1813.

Liebe Eltern!

Nach den bestigen Gefechten bei Magdeburg, wo ich der 9. und 11. Compagnie unseres Bataillons gelang, 100 Gefangene zu machen und den Franzosen ein Schaus aufzuhalten an der Elbe verlorenen großes Dramazeug wieder zu entziehen, wurden wir von den Russen abgelöst und gingen über die Elbe, um Halle zu besetzen. Unter konnte unser Corps unter General von Bülow nicht an den schweren Kampfen teilnehmen, die unsere Männer in diesen Tagen bei Süßen*) zu bestehen hatten. Nach dieser

Wie das Ritterwaldenkmal im Westen, mag es im Osten des Vaterlandes emporragen, den Zusammenhang des Beleidigungskriegs mit dem Einigungskriege bezeugend, beide beiderseitig und beide mahnend; das Leipziger Monument vor Allem mahnend, daß Deutschland durch schwere Leiden und Nöthen hindurchgehen mußte, bis es sich selbst wieder fand, daß nationale Freiheit und nationales Leben nicht vom Schicksal als Geschenk dargeboten werden, sondern erobert und, wie der Dichter sagt, läßlich erobert werden müssen. Nach großen Erfolgen hat der heileste erste Kaiser gesagt: „Aus Preußen ist es nicht vergangen, im ruhigen Genuss erworbenen Güter zu leben.“ Was für Preußen gilt, gilt für Deutschland; unter Denks, indem es an den Abschluß trübster Zeiten erinnert, soll den deutschen Volke Pflicht gesetzt, Wachsamkeit und Opferwilligkeit predigen.

Deutsches Reich.

Leipzig, 17. October. Der Bund der Eisenbahner für den Winter eine noch regere Agitation für Notbrauch zu halten, als er seitdem schon unterhalten hat. Weinkens dürfte ein Interessat in den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ — das vielleicht auch in anderen Provinzialblättern erschienen ist — dahin zu deuten sein. In demselben werden von Verlage der „Deutschen Tageszeitung“ zur Agitation auf dem Lande geeignete Herren gesucht, welche in kleineren Versammlungen sprechen können. Den Anredenungen sind Lebenslauf und Entschuldigungsansprüche beizufügen. Hierauf scheint es als dringliches Bedürfnis einzufallen zu werden, mehr Zug in die Bundeszuge zu bringen.

II. Berlin, 17. October. (Eisenbahnerbewegung.) Im Lager des sozialdemokratischen Verbands der Eisenbahner Deutschlands horchte man doch auf, als die Nachrichten von den drohenden Eisenbahnerarbeitsaufstand aus Paris hier eintrafen. Die Leute des Verbands, speziell der Gruppe Bürger-Hamburg, unterhielten ja nach französisch hin lebhafte Begehrungen und waren wohl auch den Generalsekretäten Guérard genügt über den Stand der Sache orientiert. Man mußte hier ganz genau, daß es mit der französischen Eisenbahn-Organisation bei Weitem nicht so bestellt sei, als befürchtet wird. Auf dem internationalen Eisenbahner-Kongress in Mailand vom 29. August bis 1. September 1895 hatten die Franzosen zwar den Maß gebührend vorgesommen, waren aber regelmäßig zurückgewichen, sobald sie die Geißsporne in Paris und Marseille von einem allgemeinen Streik zu reden anfingen. Die Leute des deutschen sozialdemokratischen Eisenbahnerverbandes stehen den Franzosen, was die großen Worte anstreift, in nichts nach. Genosse Ülger bat auf einer Eisenbahn-Versammlung in Oldenburg erklärt, daß die Bewegung unwiderrücklich sei, überall glühte es, überall erwärme man sich an dem Gedanken der Errichtung einer neuw. resp. achtzehnährigen Arbeitszeit. Wir glauben jedoch gut unterrichtet zu sein, wenn wir behaupten, daß der ganze sozialdemokratische Verband noch nicht 2000 Mann zählt. Der florale bayerische Eisenbahner-Verband ist weit kräftiger, er hat sich jetzt auch ein eigenes Verbandsorgan zugelegt, das dem sozialdemokratischen Verband den Hebeleinsatz ins Gesicht geworfen hat, indem es erklärt: „Gott, Ehre, Familie, Eigentum, König und Vaterland werden uns immer als heilige Namen im Herzen geschriften stehen. Wir meinen, daß eine Geburt am Gemeinde, nicht einmal eine Ramburkade bestehen kann.“ Vorläufig hat, wie gesagt, trotz aller großsprechender Worte die sozialdemokratische Eisenbahnerbewegung Rechts zu bedeuten, das schlägt freilich nicht aus, daß sie zur Macht anwachsen kann, wenn die französischen Eisenbahner irgend einen Erfolg erringen.

III. Berlin, 17. October. (Anarchistische Bewegung des sozialdemokratischen Partei-Landes.) Das anarchistische „Neue Leben“ verspottet in

einer längeren Verhandlung die Parteidiskussion der Sozialdemokratie u. a. folgendermaßen: „Run werden sie wieder heim bei Mutter frisch gestählt zu neuen Kämpfen und neuen Siegen“, sie alle, die Weinen und die Verrenten, die alten bösartigen Menschen und die jungen unbekannten, die Theoretiker und die praktischen Leute, die Regisseure und die Schauspieler, die Comédiens und das befallene Publikum, Diejenigen, die da wissen, wie der Kummel gemacht wird, und ihre Hände daran haben, und Diejenigen, die ebenfalls wissen, wie er gemacht wird, ihre Hände jedoch bis jetzt noch nicht daran haben, ob aber gerne haben möchten. Und schließlich Diejenigen, die als reine Thiere weder wissen, wie der Kummel gemacht wird, noch ihre Hände an irgend etwas haben, sondern in allen Sagen vertrautest auf die fünfjährige Vorsorge Milden, die den der Rabbinerstraße Nr. 9 in Berlin aus die Geschichte der Partei leitet.“ — Das Weiterste wendet sich das „Neue Leben“ gegen die thörläufig gründsätzliche Anschauung, auf die Meinungsverschiedenheiten der opportunistischen und der revolutionären Genossen. Die Hoffnung auf eine baldige Spaltung der Partei zu gründen: „Glaubt man aber Kleiner, wie eine naive Gemüth aus dem alten deutschen Bürgertum es thun mögen, daß für die nächste Zeit aus diesen aeronautischen Differenzen und Meinungsverschiedenheiten eine Spaltung der Partei entsteht.“

Die Redaktion weiß und will, daß durch dieses Mittel der Inhalt seines Blattes seinen Lesern zugänglich gemacht wird. Es muß also auch damit rechnen, daß ein darin enthaltener beleidigender Artikel an allen Orten gelesen und bekannt wird, wo sich auch nur ein Bruchteil jenes Blattes befindet. Dieser Bruchteil genügt, um seine Verantwortlichkeit in dem gerichtlichen Sinne zu begründen. Die Ansicht des Verordneten, daß die Wirkung der That an anderen Orten von dem Thäter unbedingt genutzt sein müsse, schlägt eine Verleumdung des Begriffes des Strafrechts durch, welche die ganze Wirkung des Artikels aufzuheben droht.

Nachdem nun die That aus der entwöhnten Rechtsauffassung ergende Wirkung der Geschädigte menschliche Unzufriedenheit im Gefolge hat, um eine Abänderung des gegenwärtigen Rechts zu fordern, so kann es leicht zu einer Entscheidung ohne Einsicht, da ja lediglich das geltende Recht zur Entscheidung gebracht ist.

Nachdem nun die That aus der entwöhnten Rechtsauffassung ergende Wirkung der Geschädigte menschliche Unzufriedenheit im Gefolge hat, um eine Abänderung des gegenwärtigen Rechts zu fordern, so kann es leicht zu einer Entscheidung ohne Einsicht, da ja lediglich das geltende Recht zur Entscheidung gebracht ist.

Das war zu befürchten. Denn es ist gerichtsunzulässig und auch wider von seiner Seite in Zweck geprägt, daß ein die fragliche That vor der National-Gesetzgebung in Scheitern stellt, das insbesondere auch die beiden angeblichen Verleidenden schützt.

Das Richteramt, welches das Schneidermüller-Landgericht als gegenwärtigen Rechtszustand bestätigt und selbst für obzurückhaltend hält, darf unmöglich geworden sein, die richtige Schöpfung rechtlich zu肯定en zu mögen. So steht dem Schneidermüller-Landgericht die Entscheidung eines einzelnen Senats des Reichsgerichts vom Jahre 1892. Das steht, was man von einem beratenden Rechtsgegenstand nichts gewußt.

IV. Berlin, 17. October. (Telegramm.) Die Nord-West-Ztg. bestätigt die aus englischer Quelle verbreiteten Meliorungen aus Alexander über den gegen Kaiser Wilhelm geplanten Anschlag und sagt: „Die bei den Verhafteten vorgefundene Schriftrolle läßt über ihre Absicht, einen Werbungskrieg gegen den Kaiser zu verüben, keinen Zweifel zu. Es steht fest, daß die beschlagwachten Beamten des Präsidenten anerkannt und das vorliegende Schöpfung rechtlich erklärt worden. In der Begehung sagt das Landgericht:“

Das Delikt der Belästigung, um welches es sich vorliegend handelt, ist nun nach der in Rechtsprechung und Wissenschaft hergehenden Ansicht (vgl. Oldenau, Kommentar zum St.-O.-P. R. 1895, 83, 84, 85, Rechtsbuch des Strafrechts, § 96) vollendet, sobald die erhebende Anschwörung durch die Handlung des Thäters zu einem irgend jemandem, sei es der Verleidigen selbst oder eines Dritten, gelangt. Die Annahme ist oft anders, daß die Verleidigung dort beginnen wird, wo sie durch die Handlung des Thäters irgend jemandem gebracht wird. Deshalb ist der Thäter zur Anschwörung der Belästigung eines Mittels, welches, wie ihm bewußt, geeignet ist, die Anschwörung mehreren an verschiedenen Orten bestimmten Personen wahrscheinlich zu machen, so ist die That an allen Orten begangen, so eine Annahme durch dieses Mittel fortgesetzbar ist. Diese Annahme ist das, ob die Anschwörung von der einen oder anderen Person früher oder später wahrgenommen wird.

Wendet man diese Grundzüge auf eine durch die Presse veröffentlichte Anschwörung an, so gewinnt man in Übereinstimmung mit den vorerwähnten Rechtsgerichtsentscheidung des Ergebnis, daß eine solche Strohhalat nicht nur an dem Ort, wo das Verbrechen geschehen ist, sondern auch überall dort beginnen wird, wo sie durch die Verwendung hergeholteten Bomben nach Jaffa zu schaffen.“

Der Gefährte Transvaal, Dr. Vondas, wurde gestern Mittag vom Reichsstaatsekretär Hohenlohe empfangen, wodurch er am Sonnabend, wie berichtet, eine Befreiung mit dem gegenwärtigen Reiter der austwärtigen Angelegenheiten, Herrn v. Richthofen, batte.

V. Von der Nordgrenze, 16. October. Von Mitgliedern der anarchistischen Partei war seiner Zeit, wie im „Ham. Corp.“ berichtet, eine Sammlung zur Beschaffung einer Waffe für den Reichstagsabgeordneten Gustav Johannsen veranstaltet worden. Wegen Rücksichtnahme auf die Gehaltlosigkeit der Angeklagten wurde gegen die Gehaltlosigkeit Antiope erhoben. Das Schöpfung geriet zu Rüdding und nunmehr das Urteil steht gekrönt.

Wurden zwei Angeklagte, unter ihnen Struve-Jägersdorff, zu je 50 R., ein Dritter zu 30 R. Geldstrafe verurteilt. Sechs Angeklagte, darunter Redakteur Jessen von „Hannover Amts-Ztg.“, gingen wegen der für eingetretene Verleumdung frei aus. Ein Angeklagter dazu bildet folgenden Befragung: „Dankt Ihnen und dem südländischen Schleißig haben in den bayerischen

Schloss nahmen wir ganz andere Stellungen ein, unser Corps stand am 21. Mai in der Gegend von Boruth und Golzen bisfeit der Elbe ...“

Mittwochabend bei Berlin.

Von Neuhausen ist nur zu berichten, daß ein Waffenstand bis 20. Juli geschlossen. Unter König hat den Truppen die Erholung bestimmt und sie aus dem schon stark mitgenommenen Sachsen zurückzogen und auf die Dörfer und Städte längst der südlichen Grenze verlegt. Das Böhm.-Corps steht größtenteils in und um Berlin, was unser Böhm.-Bataillon bei den Diensten bei Groß-Serben, Dennewitz und den Stürmen über Leipzig mitgemacht hat und für seine Tapferkeit mit dem eisernen Kreuzdecoriert und später zum Offizier ernannt wurde, werden uns nachstehende Aufzeichnungen zur Verbindung überliefern.

Nach dem Gefecht bei Hohenwerder, vorüber ist Ihnen schon, trafen wir mit den Franzosen nach dem Auslaufen der Sachsen zusammen, das wir erst noch bestreiten durften und nachdem die Franzosen es uns zweimal wieder entzogen hatten, beim dritten Sturm in Böhm. nehmen konnten. Bei dieser Auseinandersetzung, als unser Kapitän Orlowski mit uns Titularleutnen den Berg erklimmte, um die feindlichen Geschütze zum Schweigen zu bringen, fiel er von zwei Kugeln durchstoßen.

Sie schreien mir, liebe Eltern, ich soll meine politische Beziehung nicht überstreichen und mein Leben nicht mathematisch aufs Spiel legen. Es ist wahr, daß ein römischer Krieger Durst nach dem Tode weckt, darum daß er sich ohne Überlegung in einen Hafen stürzt. Das ist nicht Tapferkeit, denn jeder brave Soldat soll sich dem Vaterlande zu erhalten suchen, aber was Hoffnung hat, durchdringen und der Gefahr zu entkommen, da erforderbt es wohl auch die Ehre eines schlichten Landmannes, sein Leben für den Krieg verzweigen und den Sieg erringen zu lassen.

Und Sie schreiben auch, warum ich nicht Gefäßdienst habe. Dieses

fand ich mit guten Gewissen nicht Ihnen, denn mein monatliches Tractament als Unteroffizier beträgt 80 Gulden (1 Gulden altpreußisch = 1 R.). Hieran werden zwar 20 Gulden und dazu erhalte ich 6 Gulden Zulage, so kann ich doch mit 12 Gulden freie Zeit haben.

Über uns einige Helden wollten ich Sie herzlich bitten, dass mein Gott in Ihrem Herzen geschriften stehen. Wir meinen, daß eine Geburt am Gemeinde, nicht einmal eine Ramburkade bestehen kann.“ Vorläufig hat, wie gesagt, trotz aller Worte die französische Eisenbahn-Organisation Rechts zu bedeuten, das schlägt freilich nicht aus, daß sie zur Macht anwachsen kann, wenn die französischen Eisenbahner irgend einen Erfolg erringen.

Am 20. und 21. Juli hält der König vor seinem Adjutanten die französische Armee über das Böhm.-Corps vor. Am 24. Juli der Kronprinz von Schweden mit dem englischen General M., der jetzt bei unserer Armee bleibt ...

Bis vorerst beim Dorfe Uster an der Elbe, 2. September. Noch der niederländischen Schloß bei Groß-Serben, wo ich unter Quartier gehabt habe, habe ich Ihren Schrift gelesen, aber mein Brief schien nicht in Ihre Hände gelangt zu sein. Wie marschierten nach Wittenberg, das von den russischen Truppen eingeschlossen wurde. Hast täglich viele kleine Gefechte vor, denn Bonaparte steht über mir, daran, sich Berlin zu nähern und es einzunehmen. Am 6. September erschien die Franzosen vor Böhm.-Corps und das davon und zu umgehen. Aber unter moderater Divisionärs-General Taxisen merkt ihre Abfahrt und verhindert unsere Mission aus Hartmündigkeit. — Wagen der Einschließung von Wittenberg vor dem Kronprinz eine sehr ausgedehnte Stellung. General von Bülow mußte mit 40.000 Preußen 70.000 Franzosen angreifen. Der Angriff geschah bei dem Dorfe Dennen in Wittenberg 11 Uhr. Die Schlacht dauerte bis nach 8 Uhr Abends. Zweihundert Kanonen hatte der Feind eingesetzt, welche mit von der Höhe mit solchen Geschützen beschossen,

bis der Boden unter unseren Füßen zerstieß. Wie waren eine Stunde lang auf gefülltem Boden marschiert und daher sehr fatig, auch wenn der Wind und gerade die schwere Adern, welche mir Gesicht, aber mir auch doch mit größerer Fähigkeit vor und erkennen die Belasten. Der Kampf um das Dorf, das von den feindlichen Kavallerien vollständig in Brand gesetzt war, wogte hin und her. Drei Mal mußten wir mit dem Rödel den Angriffen unterliegen und, Rödel an Rödel kämpfen, den Rödel des Dorfes erringen, bis wir successiv erhielten. Der Feind floh in größter Verwirrung, und da er wenig Cavalier zur Deckung seines Rückzugs hatte, verschafften unsere Gouvernements die stärkste und mächtigste gegen 8000 Gefangene. Auf unserer Seite redet man 4—5000 Verwundete und Tote. Der Kronprinz von Schweden und auch General von Bülow legten sich dem bestreitigen Angriffen aus. Die 4 französischen Corps unter dem Oberbefehl des Marschalls Bismarck ließen sich jetzt an der Saale fest. Sie stehen nicht an der El

Zeitungen zur Einsendung von Briefen für einen silbernen Kreuz, der auf den Sarg der verstorbenen Königin von Dänemark gelagert werden soll, aufgefordert. Der Oberpräsident, Staatsminister v. Kölle, hat nun den freien Ausschaffung im Handelsverkehr und Andere in Apenrade folgendes Schreiben durch die Landstelle übermitteln lassen:

"Schleswig, 7. October 1892. Seine und seines Damen werden in den Zeitungen Donnerstag und Freitag unter dem Titel „W. zur Einsendung von Briefen“ auf einen silbernen Kreuz auf dem Sarg der Königin Carl von Dänemark vermerkt werden sollen, dass ich bereit, diese Zeitung zu empfangen zu lassen. Verschiedene Gedanken bedürfen weiterer Erörterung, welche ich Ihnen nicht mitteilen kann. Ich bitte Sie, mir zu schreiben, wenn eine Entsendung nicht ausreichend ist, um mit Ihnen eine Einigung zu erzielen." (Wiederholung.)

Diese Art, die Übertragung von Verordnungen zu rüggen, findet sogar Anerkennung in der Presse des Deutschen Reichs.

* Hamburg, 16. October. Dem Antritt für die Errichtung eines Bismarckdenkmals in Hamburg sind an Beträgen bisher nicht weniger als 124 625,07. & zugetragen. Der Platz, auf dem das Denkmal errichtet werden soll, ist noch nicht bestimmt worden, verschiedenes sind verschiedene. Man hofft die Summe der Beiträge auf eine halbe Million zu bringen.

* Polen, 16. October. Wenn möglich den 20. November in Agrikultur- und von Kultusminister Dr. Basse verfügte Fernleitung der Sozialdemokratie von der Schulzunft ganz vollkommen ist, so wollen sie doch für sich selber ein Preis auf die Schule als Vergeltung der Polonisierung verlangen. In diesem Sinne verlangt der "Komite Wielkopolski", dass die Schule von Leuten geplättet werden müsse, die deren hohe Ausbildung kennen, die das wissen, dass die Schule nicht eine Schule des Staates, sondern ein Kind der Kirche ist, dass die Kinder nicht wie die Thiere dressiert werden, dass das erste Anrecht auf die Schule nach Gott die Eltern besitzen, die nicht haben wollen, dass der Geist in ihren Kindern getötet und ihnen die Germanisierung eingesetzt werde, wie dies in jüngster politischer Bewegung der Fall ist". Daher ist denn das Blatt auch leidenschaftlich etwas Gutes für die polnische Sache davon überzeugt, wenn bei uns erst dann begonnen wird, durch das Regierungsschiff die Spreu und Käfer Unreinheiten durchzubringen und die Schädel von den gebrochenen Böden abzuholzen".

* Wien, 17. October. (Telegramm.) Gestern erfolgte die feierliche Eröffnung des ersten tschechischen Vereinshauses, wobei über hundert Wiener Slawen und viele antwärtsche Vereine vertreten waren. Das Haus war innen und aussen mit tschechischen Fahnen und Wappen der Männer der Mährischen Republik geschmückt. Der Hauptredner Abg. Prof. Kurz sagte in der Festrede: Die Wiener Tschechen sind ein Nationalverein, aus dem sie Niemand trennen kann. Dieser Wiener Tscheche soll sich später machen, nur bei ihnen Arbeiten begegnen zu lassen, dann werde sich die tschechische Bevölkerung Westens mehrere wie der Sond am Meer und sich in der Reichshauptstadt als Nation fühlen. Die nächste Volkszählung werde zeigen, dass sich die Tschechen in Wien in erfreulicher Weise vermehren. Der Redner forderte die tschechischen Frauen Wien, deren Zahl 80 000 betrage, auf, nur bei Geburtstagen zu laufen, dann könnten jährlich ungezählte Millionen dem gemeinsamen Heim entzogen werden. (Wohl. Bzg.)

von den beständigen Parteigewissen erfasste Gesetz zu feierlicher Bedeutung verliehen. Die neue Organisation ist so gebracht, dass in den einzelnen Kantonein Ausschüsse gebildet werden, die ihnen Sitz und die Vorlauffahrt im Landeshauptort haben, zu denen die Ortsgemeinden aber, je nach ihrer Größe, die entsprechende Anzahl von Mitgliedern stellen. Der Statutenentwurf liegt bereit vor und lässt erkennen, dass die Kantonalausschüsse schließlich wieder in einem Hauptausschuss für den Reichstagswahlkreis zusammengefasst werden sollen. Am zweiten Augusttag für die Wahl des Wahlkreises steht dann der leitende Ausschuss für die ganze Pfalz.

* Nürnberg, 17. October. (Telegramm.) Gestern Nachmittag stellte hier eine größere Anzahl von Motorwagenführern und Schaffnern der elektrischen Straßenbahn die Arbeit ein, wodurch eine größere Verkehrsbelastung verhindert wurde. Es blieb nur eine Linie im Betrieb. Die Führer der Motorwagen wurden von Gewerbeverein zur Rückerlegung der Arbeit angefordert. Am Samstagmorgen fand eine Versammlung zwischen den Straßenbahndirection und einer aus acht Mann bestehenden Abordnung des Wagnsführers und Schaffners zu einem friedlichen Vergleich statt. Es wurde den Wagnsführern und den Schaffnern eine Erhöhung ihres Tagelobes von 2,50 & auf 3 bis 3,50 & zugestanden. Die zuständige Fazit setzt nach bestimmen, weil nach einem rechtlichen Gutachten die Gesundheit durch eine zuständige Arbeitszeit nicht gefährdet wird.

* Stuttgart, 16. October. Der württembergische Landtag wird in der ersten Hälfte des nächsten Monats wieder zusammentreten. — Da den Hochzeitsfeierlichkeiten am höchsten Hofe trifft in der letzten Oktoberwoche die Königin Wilhelmine von Holland hier ein. — Die Arbeiten an der Bodenreformstätte sind auf der Württembergischen und auf der bayrischen Seite so weit vorgeschritten, dass der Betrieb der Linné-Brieschbacher-Linie am 1. Juli 1899 aufgenommen werden kann.

Österreich-Ungarn.

* Prag, 17. October. (Telegramm.) Gestern erfolgte die feierliche Eröffnung des ersten tschechischen Vereinshauses, wobei über hundert Wiener Slawen und viele antwärtsche Vereine vertreten waren. Das Haus war innen und aussen mit tschechischen Fahnen und Wappen der Männer der Mährischen Republik geschmückt. Der Hauptredner Abg. Prof. Kurz sagte in der Festrede: Die Wiener Tschechen sind ein Nationalverein, aus dem sie Niemand trennen kann. Dieser Wiener Tscheche soll sich später machen, nur bei ihnen Arbeiten begegnen zu lassen, dann werde sich die tschechische Bevölkerung Westens mehrere wie der Sond am Meer und sich in der Reichshauptstadt als Nation fühlen. Die nächste Volkszählung werde zeigen, dass sich die Tschechen in Wien in erfreulicher Weise vermehren. Der Redner forderte die tschechischen Frauen Wien, deren Zahl 80 000 betrage, auf, nur bei Geburtstagen zu laufen, dann könnten jährlich ungezählte Millionen dem gemeinsamen Heim entzogen werden. (Wohl. Bzg.)

* Wien, 17. October. (Telegramm.) Gestern erfolgte die feierliche Eröffnung des ersten tschechischen Vereinshauses, wobei über hundert Wiener Slawen und viele antwärtsche Vereine vertreten waren. Das Haus war innen und aussen mit tschechischen Fahnen und Wappen der Männer der Mährischen Republik geschmückt. Der Hauptredner Abg. Prof. Kurz sagte in der Festrede: Die Wiener Tschechen sind ein Nationalverein, aus dem sie Niemand trennen kann. Dieser Wiener Tscheche soll sich später machen, nur bei ihnen Arbeiten begegnen zu lassen, dann werde sich die tschechische Bevölkerung Westens mehrere wie der Sond am Meer und sich in der Reichshauptstadt als Nation fühlen. Die nächste Volkszählung werde zeigen, dass sich die Tschechen in Wien in erfreulicher Weise vermehren. Der Redner forderte die tschechischen Frauen Wien, deren Zahl 80 000 betrage, auf, nur bei Geburtstagen zu laufen, dann könnten jährlich ungezählte Millionen dem gemeinsamen Heim entzogen werden. (Wohl. Bzg.)

* Wien, 17. October. (Telegramm.) Gestern erfolgte die feierliche Eröffnung des ersten tschechischen Vereinshauses, wobei über hundert Wiener Slawen und viele antwärtsche Vereine vertreten waren. Das Haus war innen und aussen mit tschechischen Fahnen und Wappen der Männer der Mährischen Republik geschmückt. Der Hauptredner Abg. Prof. Kurz sagte in der Festrede: Die Wiener Tschechen sind ein Nationalverein, aus dem sie Niemand trennen kann. Dieser Wiener Tscheche soll sich später machen, nur bei ihnen Arbeiten begegnen zu lassen, dann werde sich die tschechische Bevölkerung Westens mehrere wie der Sond am Meer und sich in der Reichshauptstadt als Nation fühlen. Die nächste Volkszählung werde zeigen, dass sich die Tschechen in Wien in erfreulicher Weise vermehren. Der Redner forderte die tschechischen Frauen Wien, deren Zahl 80 000 betrage, auf, nur bei Geburtstagen zu laufen, dann könnten jährlich ungezählte Millionen dem gemeinsamen Heim entzogen werden. (Wohl. Bzg.)

* Wien, 17. October. (Telegramm.) Gestern erfolgte die feierliche Eröffnung des ersten tschechischen Vereinshauses, wobei über hundert Wiener Slawen und viele antwärtsche Vereine vertreten waren. Das Haus war innen und aussen mit tschechischen Fahnen und Wappen der Männer der Mährischen Republik geschmückt. Der Hauptredner Abg. Prof. Kurz sagte in der Festrede: Die Wiener Tschechen sind ein Nationalverein, aus dem sie Niemand trennen kann. Dieser Wiener Tscheche soll sich später machen, nur bei ihnen Arbeiten begegnen zu lassen, dann werde sich die tschechische Bevölkerung Westens mehrere wie der Sond am Meer und sich in der Reichshauptstadt als Nation fühlen. Die nächste Volkszählung werde zeigen, dass sich die Tschechen in Wien in erfreulicher Weise vermehren. Der Redner forderte die tschechischen Frauen Wien, deren Zahl 80 000 betrage, auf, nur bei Geburtstagen zu laufen, dann könnten jährlich ungezählte Millionen dem gemeinsamen Heim entzogen werden. (Wohl. Bzg.)

* Wien, 17. October. (Telegramm.) Gestern erfolgte die feierliche Eröffnung des ersten tschechischen Vereinshauses, wobei über hundert Wiener Slawen und viele antwärtsche Vereine vertreten waren. Das Haus war innen und aussen mit tschechischen Fahnen und Wappen der Männer der Mährischen Republik geschmückt. Der Hauptredner Abg. Prof. Kurz sagte in der Festrede: Die Wiener Tschechen sind ein Nationalverein, aus dem sie Niemand trennen kann. Dieser Wiener Tscheche soll sich später machen, nur bei ihnen Arbeiten begegnen zu lassen, dann werde sich die tschechische Bevölkerung Westens mehrere wie der Sond am Meer und sich in der Reichshauptstadt als Nation fühlen. Die nächste Volkszählung werde zeigen, dass sich die Tschechen in Wien in erfreulicher Weise vermehren. Der Redner forderte die tschechischen Frauen Wien, deren Zahl 80 000 betrage, auf, nur bei Geburtstagen zu laufen, dann könnten jährlich ungezählte Millionen dem gemeinsamen Heim entzogen werden. (Wohl. Bzg.)

* Wien, 17. October. (Telegramm.) Gestern erfolgte die feierliche Eröffnung des ersten tschechischen Vereinshauses, wobei über hundert Wiener Slawen und viele antwärtsche Vereine vertreten waren. Das Haus war innen und aussen mit tschechischen Fahnen und Wappen der Männer der Mährischen Republik geschmückt. Der Hauptredner Abg. Prof. Kurz sagte in der Festrede: Die Wiener Tschechen sind ein Nationalverein, aus dem sie Niemand trennen kann. Dieser Wiener Tscheche soll sich später machen, nur bei ihnen Arbeiten begegnen zu lassen, dann werde sich die tschechische Bevölkerung Westens mehrere wie der Sond am Meer und sich in der Reichshauptstadt als Nation fühlen. Die nächste Volkszählung werde zeigen, dass sich die Tschechen in Wien in erfreulicher Weise vermehren. Der Redner forderte die tschechischen Frauen Wien, deren Zahl 80 000 betrage, auf, nur bei Geburtstagen zu laufen, dann könnten jährlich ungezählte Millionen dem gemeinsamen Heim entzogen werden. (Wohl. Bzg.)

* Wien, 17. October. (Telegramm.) Gestern erfolgte die feierliche Eröffnung des ersten tschechischen Vereinshauses, wobei über hundert Wiener Slawen und viele antwärtsche Vereine vertreten waren. Das Haus war innen und aussen mit tschechischen Fahnen und Wappen der Männer der Mährischen Republik geschmückt. Der Hauptredner Abg. Prof. Kurz sagte in der Festrede: Die Wiener Tschechen sind ein Nationalverein, aus dem sie Niemand trennen kann. Dieser Wiener Tscheche soll sich später machen, nur bei ihnen Arbeiten begegnen zu lassen, dann werde sich die tschechische Bevölkerung Westens mehrere wie der Sond am Meer und sich in der Reichshauptstadt als Nation fühlen. Die nächste Volkszählung werde zeigen, dass sich die Tschechen in Wien in erfreulicher Weise vermehren. Der Redner forderte die tschechischen Frauen Wien, deren Zahl 80 000 betrage, auf, nur bei Geburtstagen zu laufen, dann könnten jährlich ungezählte Millionen dem gemeinsamen Heim entzogen werden. (Wohl. Bzg.)

* Wien, 17. October. (Telegramm.) Gestern erfolgte die feierliche Eröffnung des ersten tschechischen Vereinshauses, wobei über hundert Wiener Slawen und viele antwärtsche Vereine vertreten waren. Das Haus war innen und aussen mit tschechischen Fahnen und Wappen der Männer der Mährischen Republik geschmückt. Der Hauptredner Abg. Prof. Kurz sagte in der Festrede: Die Wiener Tschechen sind ein Nationalverein, aus dem sie Niemand trennen kann. Dieser Wiener Tscheche soll sich später machen, nur bei ihnen Arbeiten begegnen zu lassen, dann werde sich die tschechische Bevölkerung Westens mehrere wie der Sond am Meer und sich in der Reichshauptstadt als Nation fühlen. Die nächste Volkszählung werde zeigen, dass sich die Tschechen in Wien in erfreulicher Weise vermehren. Der Redner forderte die tschechischen Frauen Wien, deren Zahl 80 000 betrage, auf, nur bei Geburtstagen zu laufen, dann könnten jährlich ungezählte Millionen dem gemeinsamen Heim entzogen werden. (Wohl. Bzg.)

* Wien, 17. October. (Telegramm.) Gestern erfolgte die feierliche Eröffnung des ersten tschechischen Vereinshauses, wobei über hundert Wiener Slawen und viele antwärtsche Vereine vertreten waren. Das Haus war innen und aussen mit tschechischen Fahnen und Wappen der Männer der Mährischen Republik geschmückt. Der Hauptredner Abg. Prof. Kurz sagte in der Festrede: Die Wiener Tschechen sind ein Nationalverein, aus dem sie Niemand trennen kann. Dieser Wiener Tscheche soll sich später machen, nur bei ihnen Arbeiten begegnen zu lassen, dann werde sich die tschechische Bevölkerung Westens mehrere wie der Sond am Meer und sich in der Reichshauptstadt als Nation fühlen. Die nächste Volkszählung werde zeigen, dass sich die Tschechen in Wien in erfreulicher Weise vermehren. Der Redner forderte die tschechischen Frauen Wien, deren Zahl 80 000 betrage, auf, nur bei Geburtstagen zu laufen, dann könnten jährlich ungezählte Millionen dem gemeinsamen Heim entzogen werden. (Wohl. Bzg.)

* Wien, 17. October. (Telegramm.) Gestern erfolgte die feierliche Eröffnung des ersten tschechischen Vereinshauses, wobei über hundert Wiener Slawen und viele antwärtsche Vereine vertreten waren. Das Haus war innen und aussen mit tschechischen Fahnen und Wappen der Männer der Mährischen Republik geschmückt. Der Hauptredner Abg. Prof. Kurz sagte in der Festrede: Die Wiener Tschechen sind ein Nationalverein, aus dem sie Niemand trennen kann. Dieser Wiener Tscheche soll sich später machen, nur bei ihnen Arbeiten begegnen zu lassen, dann werde sich die tschechische Bevölkerung Westens mehrere wie der Sond am Meer und sich in der Reichshauptstadt als Nation fühlen. Die nächste Volkszählung werde zeigen, dass sich die Tschechen in Wien in erfreulicher Weise vermehren. Der Redner forderte die tschechischen Frauen Wien, deren Zahl 80 000 betrage, auf, nur bei Geburtstagen zu laufen, dann könnten jährlich ungezählte Millionen dem gemeinsamen Heim entzogen werden. (Wohl. Bzg.)

* Wien, 17. October. (Telegramm.) Gestern erfolgte die feierliche Eröffnung des ersten tschechischen Vereinshauses, wobei über hundert Wiener Slawen und viele antwärtsche Vereine vertreten waren. Das Haus war innen und aussen mit tschechischen Fahnen und Wappen der Männer der Mährischen Republik geschmückt. Der Hauptredner Abg. Prof. Kurz sagte in der Festrede: Die Wiener Tschechen sind ein Nationalverein, aus dem sie Niemand trennen kann. Dieser Wiener Tscheche soll sich später machen, nur bei ihnen Arbeiten begegnen zu lassen, dann werde sich die tschechische Bevölkerung Westens mehrere wie der Sond am Meer und sich in der Reichshauptstadt als Nation fühlen. Die nächste Volkszählung werde zeigen, dass sich die Tschechen in Wien in erfreulicher Weise vermehren. Der Redner forderte die tschechischen Frauen Wien, deren Zahl 80 000 betrage, auf, nur bei Geburtstagen zu laufen, dann könnten jährlich ungezählte Millionen dem gemeinsamen Heim entzogen werden. (Wohl. Bzg.)

* Wien, 17. October. (Telegramm.) Gestern erfolgte die feierliche Eröffnung des ersten tschechischen Vereinshauses, wobei über hundert Wiener Slawen und viele antwärtsche Vereine vertreten waren. Das Haus war innen und aussen mit tschechischen Fahnen und Wappen der Männer der Mährischen Republik geschmückt. Der Hauptredner Abg. Prof. Kurz sagte in der Festrede: Die Wiener Tschechen sind ein Nationalverein, aus dem sie Niemand trennen kann. Dieser Wiener Tscheche soll sich später machen, nur bei ihnen Arbeiten begegnen zu lassen, dann werde sich die tschechische Bevölkerung Westens mehrere wie der Sond am Meer und sich in der Reichshauptstadt als Nation fühlen. Die nächste Volkszählung werde zeigen, dass sich die Tschechen in Wien in erfreulicher Weise vermehren. Der Redner forderte die tschechischen Frauen Wien, deren Zahl 80 000 betrage, auf, nur bei Geburtstagen zu laufen, dann könnten jährlich ungezählte Millionen dem gemeinsamen Heim entzogen werden. (Wohl. Bzg.)

* Wien, 17. October. (Telegramm.) Gestern erfolgte die feierliche Eröffnung des ersten tschechischen Vereinshauses, wobei über hundert Wiener Slawen und viele antwärtsche Vereine vertreten waren. Das Haus war innen und aussen mit tschechischen Fahnen und Wappen der Männer der Mährischen Republik geschmückt. Der Hauptredner Abg. Prof. Kurz sagte in der Festrede: Die Wiener Tschechen sind ein Nationalverein, aus dem sie Niemand trennen kann. Dieser Wiener Tscheche soll sich später machen, nur bei ihnen Arbeiten begegnen zu lassen, dann werde sich die tschechische Bevölkerung Westens mehrere wie der Sond am Meer und sich in der Reichshauptstadt als Nation fühlen. Die nächste Volkszählung werde zeigen, dass sich die Tschechen in Wien in erfreulicher Weise vermehren. Der Redner forderte die tschechischen Frauen Wien, deren Zahl 80 000 betrage, auf, nur bei Geburtstagen zu laufen, dann könnten jährlich ungezählte Millionen dem gemeinsamen Heim entzogen werden. (Wohl. Bzg.)

* Wien, 17. October. (Telegramm.) Gestern erfolgte die feierliche Eröffnung des ersten tschechischen Vereinshauses, wobei über hundert Wiener Slawen und viele antwärtsche Vereine vertreten waren. Das Haus war innen und aussen mit tschechischen Fahnen und Wappen der Männer der Mährischen Republik geschmückt. Der Hauptredner Abg. Prof. Kurz sagte in der Festrede: Die Wiener Tschechen sind ein Nationalverein, aus dem sie Niemand trennen kann. Dieser Wiener Tscheche soll sich später machen, nur bei ihnen Arbeiten begegnen zu lassen, dann werde sich die tschechische Bevölkerung Westens mehrere wie der Sond am Meer und sich in der Reichshauptstadt als Nation fühlen. Die nächste Volkszählung werde zeigen, dass sich die Tschechen in Wien in erfreulicher Weise vermehren. Der Redner forderte die tschechischen Frauen Wien, deren Zahl 80 000 betrage, auf, nur bei Geburtstagen zu laufen, dann könnten jährlich ungezählte Millionen dem gemeinsamen Heim entzogen werden. (Wohl. Bzg.)

* Wien, 17. October. (Telegramm.) Gestern erfolgte die feierliche Eröffnung des ersten tschechischen Vereinshauses, wobei über hundert Wiener Slawen und viele antwärtsche Vereine vertreten waren. Das Haus war innen und aussen mit tschechischen Fahnen und Wappen der Männer der Mährischen Republik geschmückt. Der Hauptredner Abg. Prof. Kurz sagte in der Festrede: Die Wiener Tschechen sind ein Nationalverein, aus dem sie Niemand trennen kann. Dieser Wiener Tscheche soll sich später machen, nur bei ihnen Arbeiten begegnen zu lassen, dann werde sich die tschechische Bevölkerung Westens mehrere wie der Sond am Meer und sich in der Reichshauptstadt als Nation fühlen. Die nächste Volkszählung werde zeigen, dass sich die Tschechen in Wien in erfreulicher Weise vermehren. Der Redner forderte die tschechischen Frauen Wien, deren Zahl 80 000 betrage, auf, nur bei Geburtstagen zu laufen, dann könnten jährlich ungezählte Millionen dem gemeinsamen Heim entzogen werden. (Wohl. Bzg.)

* Wien, 17. October. (Telegramm.) Gestern erfolgte die feierliche Eröffnung des ersten tschechischen Vereinshauses, wobei über hundert Wiener Slawen und viele antwärtsche Vereine vertreten waren. Das Haus war innen und aussen mit tschechischen Fahnen und Wappen der Männer der Mährischen Republik geschmückt. Der Hauptredner Abg. Prof. Kurz sagte in der Festrede: Die Wiener Tschechen sind ein Nationalverein, aus dem sie Niemand trennen kann. Dieser Wiener Tscheche soll sich später machen, nur bei ihnen Arbeiten begegnen zu lassen, dann werde sich die tschechische Bevölkerung Westens mehrere wie der Sond am Meer und sich in der Reichshauptstadt als Nation fühlen. Die nächste Volkszählung werde zeigen, dass sich die Tschechen in Wien in erfreulicher Weise vermehren. Der Redner forderte die tschechischen Frauen Wien, deren Zahl 80 000 betrage, auf, nur bei Geburtstagen zu laufen, dann könnten jährlich ungezählte Millionen dem gemeinsamen Heim entzogen werden. (Wohl. Bzg.)

* Wien, 17. October. (Telegramm.) Gestern erfolgte die feierliche Eröffnung des ersten tschechischen Vereinshauses, wobei über hundert Wiener Slawen und viele antwärtsche Vereine vertreten waren. Das Haus war innen und aussen mit tschechischen Fahnen und Wappen der Männer der Mährischen Republik geschmückt. Der Hauptredner Abg. Prof. Kurz sagte in der Festrede: Die Wiener Tschechen sind ein Nationalverein, aus dem sie Niemand trennen kann. Dieser Wiener Tscheche soll sich später machen, nur bei ihnen Arbeiten begegnen zu lassen, dann werde sich die tschechische Bevölkerung Westens mehrere wie der Sond am Meer und sich in der Reichshauptstadt als Nation fühlen. Die nächste Volkszählung werde zeigen, dass sich die Tschechen in Wien in erfreulicher Weise vermehren. Der Redner forderte die tschechischen Frauen Wien, deren Zahl 80 000 betrage, auf, nur bei Geburtstagen zu laufen, dann könnten jährlich ungezählte Millionen dem gemeinsamen Heim entzogen werden. (Wohl. Bzg.)

* Wien, 17. October. (Telegramm.) Gestern erfolgte die feierliche Eröffnung des ersten tschechischen Vereinshauses, wobei über hundert Wiener Slawen und viele antwärtsche Vereine vertreten waren. Das Haus war innen und aussen mit tschechischen Fahnen und Wappen der Männer der Mährischen Republik geschmückt. Der Hauptredner Abg. Prof. Kurz sagte in der Festrede: Die Wiener Tschechen sind ein Nationalverein, aus dem sie Niemand trennen kann. Dieser Wiener Tscheche soll sich später machen, nur bei ihnen Arbeiten begegnen zu lassen, dann werde sich die tschechische Bevölkerung Westens mehrere wie der Sond am Meer und sich in der Reichshauptstadt als Nation fühlen. Die nächste Volkszählung werde zeigen, dass sich die Tschechen in Wien in erfreulicher Weise vermehren. Der Redner forderte die tschechischen Frauen Wien, deren Zahl 80 000 betrage, auf, nur bei Geburtstagen zu laufen, dann könnten jährlich ungezählte Millionen dem gemeinsamen Heim entzogen werden. (Wohl. Bzg.)

* Wien, 17. October. (Telegramm.) Gestern erfolgte die feierliche Eröffnung des ersten tschechischen Vereinshauses, wobei über hundert Wiener Slawen und viele antwärtsche Vereine vertreten waren. Das Haus war innen und aussen mit tschechischen Fahnen und Wappen der Männer der Mährischen Republik geschmückt. Der Hauptredner Abg. Prof. Kurz sagte in der Festrede: Die Wiener Tschechen sind ein Nationalverein, aus dem sie Niemand trennen kann. Dieser Wiener Tscheche soll sich später machen, nur bei ihnen Arbeiten begegnen zu lassen, dann werde sich die tschechische Bevölkerung Westens mehrere wie der

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

Die Liste der Schäden und Geschworenen betr.

Die Liste der Schäden und Geschworenen, welche zu dem Amtsgericht der Schäden und Geschworenen gehörten, werden werden können, wird vom 19. bis mit 27. October ausschließlich das darüber liegenden Sonntags, das 23. dieses Monats, und ganz täglich von Mittwoch 8-1 Uhr und Donnerstags von 5-6 Uhr in unserer Verhandlungssalle, Mühlstraße 10, erledigt — gegenüber dem Staatsgericht zu Hermanns Einsicht öffentlich ausliegen.

Gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Liste, welche die nachgebrachten geleglichen Bekanntungen maßgebend sind, kann innerhalb einer Woche, wenn diese Auslegung an, also bis mit Donnerstag, den 27. October, entweder bei uns schriftlich oder in der vorhergehenden Geschäftsstunde zu Poststelle Einspruch erhoben werden.

Leipzig, am 17. October 1898.

Der Amt. der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Golle.

Gerichtsverfassungsgesetz

vom 27. Januar 1877.

§ 31.

Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.

§ 32.

Unter zu dem Amt eines Schöffen sollen ferner nicht berufen werden:

1) Personen, welche die Behandlung in Folge strafgerichtlicher Verurteilung verloren haben;

2) Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, sofern die Überleitung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bedienung öffentlicherämter durch Folge haben kann;

3) Personen, welche in Folge geistlicher Auordnung in der Beleidigung über ihr Vermögen behindert sind.

§ 33.

Zu dem Amt eines Schöffen sollen ferner nicht berufen werden:

1) Personen, welche auf Zeit der Amtsführung des Amtsgerichts das Abseitsrecht noch nicht vollendet haben;

2) Personen, welche auf Zeit der Amtsführung des Amtsgerichts das Abseitsrecht noch nicht vollendet haben;

3) Personen, welche für sich oder ihre Familie Armeunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen oder in den drei letzten Jahren, vor Amtsführung des Amtsgerichts gutgeschrieben, empfangen haben;

4) Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gedanken zu dem Amt nicht geeignet sind;

5) Dienstboten.

§ 34.

Zu dem Amt eines Schöffen sollen ferner nicht berufen werden:

1) Minister;

2) Mitglieder der Senats der freien Hansestadt;

3) Richterbeamte, welche jederzeit einsitzig in den Amtsgerichtsverfahren berufen können;

4) Staatsbeamte, welche auf Grund der Landesgesetze jederzeit einzuführen in das Amtsgericht berufen können;

5) richterliche Beamte und Beamte der Staatsaufsichtsbehörde;

6) gerichtliche und polizeiliche Vollziehungsbemänner;

7) Polizeibeamter;

8) dem aktiven Heere oder der aktiven Marine angehörende Militärauftragne;

Die Richterbeamte können außer den vorbeschriebenen Beamten höherer Bekanntheit bestimmt werden, welche zu dem Amt eines Schöffen nicht berufen werden sollen.

§ 35.

Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.

§ 36.

Die Amtsführung des Amtsgerichts dient zugleich als Amt für die Rechtsrat der Richterbeamten.

Die Vorschriften der §§ 32 bis 35 über die Berufung zum Schöffen sind auch auf das Richterbeamtaum Anwendung.

Gesetz,

Bestimmungen zur Ausführung des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 u. enthaltend,

von 1. März 1879.

§ 37.

Zu dem Amt eines Schöffen und Geschworenen sollen nicht berufen werden:

1) die Abteilungsbürokratie und vorliegenden Nähe in den Ministerien;

2) der Beamten des Landesministeriums;

3) der Generaldirektor des Staatsdienstes;

4) die Kreis- und Landräte;

5) die Vorstände der Sicherheitspolizeibehörde des Reichs, welche von der Zuständigkeit der Amtshauptmannschaften ausgenommen sind.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gefallen sind laut der erhaltenen Anzeige:

1) 2 goldene Trauringe, graut. K. G. 1. 12. 94" und M. W. 1. 12. 94", und 1 goldener Ring mit weichen Stein, geweiht F. B., Kosten September;

2) 1 goldenes Ketten-Armband, fliegendblech, mit aufsteigendem Untergitter, Kosten September;

3) 1 silberne Unter-Kronstein-Uhr, Nr. 43 687, mit Goldrand und eingraviertem Schleifen, am 30. September;

4) 1 silberne Tasse-Kronstein-Uhr, mit Monogramm „E. Z.“, am 1. Oktober;

5) 1 Sommerüberzieher, dunkel, mit schwarzen Stoß- und geflochtenen Kettenbügeln und einer Reihe überkreuzter Knöpfe, am 7. über 8. October;

6) 1 Winterüberzieher (Schlittenhoff), sehr neu, dunkelbraun, mit beschlagenen, weißgeflockten Rauten, braunem Sammetfutter, 2 Reihen Steinmaßnahmen und schwarzen Stoßknöpfen, unter letzterem die Bezeichnung „Otto Lohse, Leipzig“, vom Mai bis September;

7) 1 Päckchensack mit buntem Blumenmuster, 2½ m lang, 2 m breit, am 30. August;

8) 1 Bettbett mit passatzweitem Stoß und rotem Bezugsstoff, 2 Bettbett mit gewebten Bezügen und 1 weißes Bettwisch mit rotem Rand, am 11. October;

9) 1 Spieldecke mit 18 Untergittern, in schwierigen Holzstiften, an jedem Ende die Namen „Zaleger“ und „Neukaufer“ geschrieben sind, am 12. September;

10) 4 Stücke Haltbare auf Grasbüch, 4 m lang, mit Rute und einem Stockbrett, vom 1. bis 16. September;

11) 1 Steghölze mit ca. 75 kg Gußbodenlast, am 21. September;

12) 1 Pneumatic-Rover — Motorrad — „Schladitz“ — schwer, lackiert, mit gelben Seilen, neuen Speichen, Reifzügen und großer Klingel mit Bienen, am 1. October;

13) 1 Pneumatic-Rover — Motorrad — „Well“ — schwer, lackiert, ohne Bereif, mit gelben Reifzügen und Rennfahnen, am 8. October;

14) 1 Porte Aufsichtsrecht zu Wipptalstrasse in Röhring vor ca. 30 m, 21 m und 16 m, 15 mm und beginn. 8 mm stark, im September und October.

Einige Wohnbekanntungen über den Verlust der gestohlenen Gegenstände oder den Wert sind ungestellt bei unserer Kriminalabteilung vor Ansprüche zu bringen.

Leipzig, am 17. October 1898.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Bretschneider. Dr. Gieseke.

Auf Bol. 10150 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts sind heute die am 15. October 1898 erreichte Firma Vorländer & Co. in Leipzig (Friedrichstraße Nr. 42) und als deren Fabrik die Firma Julius Vorländer Vorländer und Sohn Julius Vorländer, Rausleute dafür, eingetragen worden.

Leipzig, am 15. October 1898.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Bretschneider. Dr. Gieseke.

Auf Bol. 10150 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts sind heute die am 15. October 1898 erreichte Firma Vorländer & Co. in Leipzig (Friedrichstraße Nr. 42) und als deren Fabrik die Firma Julius Vorländer Vorländer und Sohn Julius Vorländer, Rausleute dafür, eingetragen worden.

Leipzig, am 15. October 1898.

Königliches Amtsgericht, Mitt. II.B.

Schmidt.

Auf Bol. 10074 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß die Firma R. Steiner & Sohn in Leipzig, Privatbetrieb, nach erfolgter Auflösung von dem bisherigen Hauptgeschäfts in Chemnitz doch zum selbständigen Geschäft erhoben werden und auf die Städte Herren Hermann Friedrich Baage und Gustav Adolf Wilhelm Balchen, beide in Leipzig, übergegangen, nach die Herren Georg Adolf Jast für die Firma erhoben gewesen Prokura erloschen ist.

Leipzig, den 15. October 1898.

Königliches Amtsgericht, Mitt. II.B.
Schmidt.

Auf Bol. 10149 des Handelsregister für den Bezirk des untergeordneten Amtsgerichts ist heute die Firma W. G. Taschels Glasmalerei und Lackiererei in Leipzig (Wittigstraße Nr. 8, 1) und als deren Fabrik die Firma Julius Wittig waren wir nach 18 Pfundmalerei und Lackiererei in Leipzig, wo wir uns im Süden versteckt und als Werkstatt versteckt. Von nächsten Wochen ab in den nächsten Monaten in Leipzig, wo wir uns im Süden versteckt und als Werkstatt versteckt. Von nächsten Wochen ab in den nächsten Monaten in Leipzig, wo wir uns im Süden versteckt und als Werkstatt versteckt.

Leipzig, den 15. October 1898.

Königliches Amtsgericht, Mitt. II.B.
Schmidt.

Mittwoch, den 19. October 1898, Nachm. 2 Uhr sollen im „Goldschlüssel“ in der Pleiße 1. Wohnung; ca. 400 Städtschreiber, 16 Stück Tropenpfeile, 8 Altmesser, 1 Tex, 1 eiserne Waffe, ca. 70 Stück Gewehre, 6 eiserne Tücher, 1 Partie Blech und Rohr, 2 Röder, 1 Weißautomat, „Dordogne“, 1 degli. „Arioch“, ca. 5000 Stück Eignungen, 1 Polster, 1 Sacke usw. meistens gegen höhere Preise versteigert werden.

Leipzig, am 17. October 1898.

Königliches Amtsgericht, Mitt. II.B.
Schmidt.

Wittig, den 19. October 1898, Nachm. 2 Uhr sollen im „Goldschlüssel“ in der Pleiße 1. Wohnung; ca. 400 Städtschreiber, 16 Stück Tropenpfeile, 8 Altmesser, 1 Tex, 1 eiserne Waffe, ca. 70 Stück Gewehre, 6 eiserne Tücher, 1 Partie Blech und Rohr, 2 Röder, 1 Weißautomat, „Dordogne“, 1 degli. „Arioch“, ca. 5000 Stück Eignungen, 1 Polster, 1 Sacke usw. meistens gegen höhere Preise versteigert werden.

Leipzig, am 17. October 1898.

Königliches Amtsgericht, Mitt. II.B.
Schmidt.

Wittig, den 19. October 1898, Nachm. 2 Uhr sollen im „Goldschlüssel“ in der Pleiße 1. Wohnung; ca. 400 Städtschreiber, 16 Stück Tropenpfeile, 8 Altmesser, 1 Tex, 1 eiserne Waffe, ca. 70 Stück Gewehre, 6 eiserne Tücher, 1 Partie Blech und Rohr, 2 Röder, 1 Weißautomat, „Dordogne“, 1 degli. „Arioch“, ca. 5000 Stück Eignungen, 1 Polster, 1 Sacke usw. meistens gegen höhere Preise versteigert werden.

Leipzig, am 17. October 1898.

Königliches Amtsgericht, Mitt. II.B.
Schmidt.

Wittig, den 19. October 1898, Nachm. 2 Uhr sollen im „Goldschlüssel“ in der Pleiße 1. Wohnung; ca. 400 Städtschreiber, 16 Stück Tropenpfeile, 8 Altmesser, 1 Tex, 1 eiserne Waffe, ca. 70 Stück Gewehre, 6 eiserne Tücher, 1 Partie Blech und Rohr, 2 Röder, 1 Weißautomat, „Dordogne“, 1 degli. „Arioch“, ca. 5000 Stück Eignungen, 1 Polster, 1 Sacke usw. meistens gegen höhere Preise versteigert werden.

Leipzig, am 17. October 1898.

Königliches Amtsgericht, Mitt. II.B.
Schmidt.

Wittig, den 19. October 1898, Nachm. 2 Uhr sollen im „Goldschlüssel“ in der Pleiße 1. Wohnung; ca. 400 Städtschreiber, 16 Stück Tropenpfeile, 8 Altmesser, 1 Tex, 1 eiserne Waffe, ca. 70 Stück Gewehre, 6 eiserne Tücher, 1 Partie Blech und Rohr, 2 Röder, 1 Weißautomat, „Dordogne“, 1 degli. „Arioch“, ca. 5000 Stück Eignungen, 1 Polster, 1 Sacke usw. meistens gegen höhere Preise versteigert werden.

Leipzig, am 17. October 1898.

Königliches Amtsgericht, Mitt. II.B.
Schmidt.

Wittig, den 19. October 1898, Nachm. 2 Uhr sollen im „Goldschlüssel“ in der Pleiße 1. Wohnung; ca. 400 Städtschreiber, 16 Stück Tropenpfeile, 8 Altmesser, 1 Tex, 1 eiserne Waffe, ca. 70 Stück Gewehre, 6 eiserne Tücher, 1 Partie Blech und Rohr, 2 Röder, 1 Weißautomat, „Dordogne“, 1 degli. „Arioch“, ca. 5000 Stück Eignungen, 1 Polster, 1 Sacke usw. meistens gegen höhere Preise versteigert werden.

Leipzig, am 17. October 1898.

Königliches Amtsgericht, Mitt. II.B.
Schmidt.

Wittig, den 19. October 1898, Nachm. 2 Uhr sollen im „Goldschlüssel“ in der Pleiße 1. Wohnung; ca. 400 Städtschreiber, 16 Stück Tropenpfeile, 8 Altmesser, 1 Tex, 1 eiserne Waffe, ca. 70 Stück Gewehre, 6 eiserne Tücher, 1 Partie Blech und Rohr, 2 Röder, 1 Weißautomat, „Dordogne“, 1 degli. „Arioch“, ca. 5000 Stück Eignungen, 1 Polster, 1 Sacke usw. meistens gegen höhere Preise versteigert werden.

Leipzig, am 17. October 1898.

Königliches Amtsgericht, Mitt. II.B.
Schmidt.

Wittig, den 19. October 1898, Nachm. 2 Uhr sollen im „Goldschlüssel“ in der Pleiße 1. Wohnung; ca. 400 Städtschreiber, 16 Stück Tropenpfeile, 8 Altmesser, 1 Tex, 1 eiserne Waffe, ca. 70 Stück Gewehre, 6 eiserne Tücher, 1 Partie Blech und Rohr, 2 Röder, 1 Weißautomat, „Dordogne“, 1 degli. „Arioch“, ca. 5000 Stück Eignungen, 1 Polster, 1 Sacke usw. meistens gegen höhere Preise versteigert werden.

Leipzig, am 17. October 1898.

K

Auction.

Zimmerstag, Freitag u. Sonnabend,
den 20.-22./10. 1898, von Sammelfest
10 Uhr ab zu former Werkstättenstraße 14,
im Zuber für Rechnung 1 großer Polten
befreie Cigarrer öffentlich zur Beteiligung.
Höchstbiß, Sozialreicher.

Möbel-Auction.

Umgezog. jelles teure Möbel, Schränke, Weißlilie, Säule, Bettdecken, Matratzen, Sofas, Stoffe, Bildschirme, 4 Leinwand, ein Mühl-Kessel, Bilder, Bilder, 1 Statuette, Spiegel, Tische, 1 neue Ueberwurf-Mauer, 3 Lit. Bücher, 4 alte Kuparen, Logos, Raum, Rohr- und Metallteile, metallische Verhältnisse.

Leipzg., Auctions-Hallen, Centralstr. 9.

Ed. Albrecht, Auctionator und Tapator.

Möbel-Auction

Begangene, kommen 4 Sorben, Schränke, Gemüse, 2 ihm. Salonschränke, ein Sessel, Tische, Stühle, Spiegel, 1 alter Fußstuhl, Weißlilie, Bettdecken, Matratzen, Sofas, Stoffe, Bildschirme, 4 Leinwand, ein Mühl-Kessel, Bilder, Bilder, 1 Statuette, Spiegel, Tische, 1 neue Ueberwurf-Mauer, 3 Lit. Bücher, 4 alte Kuparen, Logos, Raum, Rohr- und Metallteile, metallische Verhältnisse.

Leipzg., Auctions-Hallen, Centralstr. 9.

Ed. Albrecht, Auctionator und Tapator.

Auctions-local Brüderstraße 6.

Wungen Mittwoch Vorm. 10 Uhr verkauf.
1. st. Post, Bildergalerie-Gemälter
von Meistern des Bildhauers.

Emil Nölle, Auctionator.

6. Gelegenheit für Würde u. Güte.

Champagner- u. Wein-Auction.

Göttinger Galerie sollen aus Privatstelle
Dessau, den 20. d. M. 4 Uhr im
Hofmuseum Altonaerstraße 13 hoch. Warten.

Champagner, Cognac,

Rot- und Weißweine

verkauft werden. Scheps, Auctionator.

Vorschuss

auf Waren aller Art, auch auf Roh-
produkte, die mir zur Auction übergeben.

Abrechnung sofort erbetet der Auctionator

und Zeugler.

John Fürst,

Homburg, ABC-Straße 22/23.

E. Lucius,

Buch-, Musikalienhandlung

und Antiquariat

Zeigt

Dorotheenstr. 1.

Morgen-Zichung

der s. Dresdner
Pferde-Verlosung

des Dresdner Reitvereins.

LOOSE à 1 Mark sind

nur noch heute

zu haben bei

Franz Ohme, Universitäts-

straße 5.

Schumann für Geschlechts-, Unter-
frankfurter, Schuppen, freisch. Nachmittag,
auch Frühstück, leichtes Zeit-
gericht, schwere Schnittgerichte, Flechten, Herzen-
und Hühnchen, Würste, leben,
neurot. Kopfschmerz, Rheumatisches, Nerven-
kranken, heiml. Schwind, Nieren-
kranken, Polypenkranken, alte Wunden,
Unterschlundgeschwüre, Krampfadern-
entzündung, Blasenfleiden ic. ohne
Fasziën, 11.—1. u. 6.—9. Sonntags
11.—1. Uhr. Ausdruck. Abendl. grüne, Rote,
auch frisch. Die Tiefenheilung Geschlech-
teringen vor. Randsäder Stellweg 5.

R. Nengebauer abd. geh. R. nicht
empfiehlt sich. Krauterstraße 7. pt. r.

Homöopathie u. Naturheilmethode

früher ur Dr. Willm. Schwabe's Institut

heute u. long. Erf. geh. Geschlechtskrankh.

d. M. u. Dr. Böhlen, Ritter, Wagen,

Zorn, hantet, Krebsen, Rheumat.

Wichhäusler u. Grünig. Et. 21. II. Sonnt.

9.—1. u. 6.—9. Sonntags

11.—1. Uhr. Ausdruck. Abendl. grüne, Rote,

auch frisch. Die Tiefenheilung Geschlech-

teringen vor. Randsäder Stellweg 5.

Jeden

Unterricht für Maschinenbauer

1. Montir. Werkst. Techn. D. von Ottow,

Ingen. u. Fachlehr. 2. -S. Schmid, Schmid 9. I.

Tachy, Schmied, Schmid, Rech., Sten. & Co. 10. A

Kaufmann. Unterricht

für Herren und Damen.

Unerlaubt gründliche Ausbildung,

geht auf langjährige Praxis.

Groß, doppelt, amerl. Profilierung,

Stenographie, Handelswissenschaft,

Rechtschreibereien, Schreibereien,

englisch, französisch, spanisch.

Groß, doppelt, Amerl. Profilierung gehabt.

La-Verfahren.

Otto Neuschütz,

Steigstr. 1. G. Grimme'sche Str.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1883. **zu Stuttgart.** Reorganisiert 1893.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Königl. Würth. Staatsregierung.

Der Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gute.

Verhinderungs-Gesetz ca. 18 Tausend Polizisten.

Nähere Nachricht, Prospekt und Antragsschablone können bei den Vertretern:

in Leipzig: Alphonse Heinrich Weber, Solmsstr. 7. General-Agent,

sowie der Agent Adolf Hagelganz, Schlossbergstraße 11.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Hauptagent C. Müller, Hauptagent 1. Januar Feuerwehr in Bremen.

in Bremen: Haupt

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 529, Dienstag, 18. October 1898. (Morgen-Ausgabe.)

Vom deutschen Frauenvereine.

Der in Nr. 520 des "Leipziger Tageblatt" abgedruckte Artikel über die vom 2. bis 6. October in Hamburg abgehaltene dritte Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine hat eine Anzahl von Zuschriften eingebracht, die sämtlich von Theilnehmern an der Versammlung herüberschrieben sind und sich hinter das Urtheil beziehen, das der Artikel den Neuerinnen und den gelassenen Schriftsteller zu jüngste. Einige dieser Zuschriften sind freilich nicht geeignet, die in ihnen enthaltenen Behauptungen beweisend zu machen, denn sie vertheidigen, welche ausgebürtigt, ein viel zu hohes Selbstgefühl, als daß man den Verfassern ein auch nur einigermaßen objectives Urtheil über die eigenen Belehrungen und Leistungen zutrauen könnte. Dagegen halten wir uns für verpflichtet, auf Wunsch der Begeisterungen des Bundes deutscher Frauenvereine, Herr Auguste Schmidt, die Eröffnungsrede wiedergeben, die sie bei der Eröffnung der Generalversammlung gesprochen hat. Sie enthalten in gewissem Sinne das Programm des Bundes, sind vorher vom Vorstand einstimmig genehmigt worden und beweisen, daß er für so manches nicht verantwortlich zu machen ist, was unter Berichterstatter und Schreiber steht. Diese Eröffnungsrede lautet:

"Zwischenhalbjahr Jahre sind vergangen, seit die Delegirten des Bundes zu seiner zweiten Generalversammlung zusammenkamen, und in diesem Intervalle hat der Bund deutscher Frauenvereine eine seltener Gestaltung gewonnen, haben sich die Aufgaben, welche er zu erfüllen hat, mehr gefärbt, so daß der Augenblick gekommen ist, in dem ein Neustart seiner Sungen mit der Tochter für seinen Geschäftsbereich notwendig erscheint. Der heutige Morgen soll dieser anstrengenden Arbeit gewidmet sein. Damit der innere Aufbau des Staates, der sich in Stunden der Begeisterung gegeben wurde, nun für alle Bedürfnisse, die sich im Laufe vereinigen, erfolgreich für vollkommen hält, erbitte ich Ihre ausdrückliche Stellung. Ihre Aufmerksamkeit auch für diejenigen Fragen und Beschlüsse, die im Augenblick unerheblich, ja unbedeutend erscheinen, die aber notwendige Weise festgesetzt werden müssen, sollen für die Zukunft alle Weisheitsfindende und Kreativitätsvermögen werden. Bei einem Vorteile, der aus so wesentlich verschiedenen Elementen zusammengesetzt ist, muß um so mehr das alles zu dem Staate gehörigen Vereinen Gemeinsame hervorgehoben werden. Diejenigen Gemeinsame aber richten sich auf die immer größere Ausbreitung der Unabhängigkeit des weiblichen Geschlechts und gründliche Bildung zu dienen, auf die Erziehung der Frau zur freien Persönlichkeit und endlich auf ihre gesetzliche Mitwirkung im sozialen Leben. In welcher dieser Abgaben sich die einzelnen Frauenvereine auch beschäftigen, sie wählen mit für die großen Ziele, für welche der Bund deutscher Frauenvereine arbeitet. Und hier reiht sich auf die Seite der stellvertretenden Vorsitzenden des Bundes hin: „Was der Bund will und was er nicht will.“ Frau Anna Simon zeigt und in dieser ausgezeichneten Schrift, unter welchen Bedingungen sich die amerikanischen Frauenvereine der verschiedenen Tendenzen vereinigt haben zu einem Staate, der in den nordamerikanischen Freistaaten bereits die gegenwärtige Erfolge erzielt hat. So darf wir vergegenstehen, daß ein solcher Bund schon unterschieden von den großen Gruppen der Vereine, die oft eine sehr bedeutende Zahl von Zweigvereinen und Ortsgruppen umfassen. Solche Vereinsgruppen beruhen auf vollständiger Gleichheit der Beziehungen, und die einzelnen Vereine unterscheiden sich vielleicht nur durch das Tempo und die Ausdehnung ihrer Bedeutungen, die an und für sich sehr kleine Unterschiede offenbaren. Die Handelsvereine aber werden nicht durch eine solche enge Gemeinschaft verbunden und unterscheiden sich beharrlich in der Art und Weise ihrer Bedeutungen teilweise sehr stark von einander. Was diese Vereine zulegt und einigt, liegt fernab von den lokalen Bedeutungen derselben, und der Bund hat die erste Aufgabe, die Vereine bis zu einem gewissen Grade loszulösen von der rein lokalen Arbeit und sie zu führen zur besseren Mitarbeit an jenen vorherrschenden Aufgaben des Bundes. Da unseres Erachtens beruhen wir gleichsam die Baufaseln, die zusammengelegt werden sollen zu dem Bau, welchen der Bund deutscher Frauenvereine zu errichten hat. Wie an einem Bau nicht der kleinste Stein jenes dorfs, so wird auch die Arbeit der kleineren Vereine für den ganzen Bund wichtig, und er möchte sicher an Kraft gewinnen, wenn wir noch oben und unten die Ausdehnung zu erweitern vermöchten."

Dann wie sind uns bestellt, jedoch auch unserem Bilde zu dienen, dann wie die voll entfaltete, freie Persönlichkeit kann erfolgreich im Staat und im öffentlichen Leben treten. Jedes mal verloren, ausser Geschlecht zu neuem Glückserfolg zu führen, müssen wir auch den besten Raum für ihre Rechte. All die Kleinarbeit in Erziehungsfragen nicht in ihrer Weise ebenso beschäftigt, wie die großen Ideale, dann wie nachdenken. Wenn bis jetzt der Gemeinschaft nichts zu gering dünkt, so soll von jetzt ab die weibliche Erziehung auch geleistet werden, daß den Frauen nichts zu hoch für ihre Kraft erscheint. Der Bund aber will die Frauen fördern, damit sie frei werden und in dieser Freiheit den rechten Weg der Glückserfüllung kennen lernen.

Möglicher auch in diesen Tagen diese Ideen und Begehrungen, doch leicht allein wahres Leben gewonneen wird. Wie wollen sie unter dem Geiste der Weiblichkeit und den Flügeln der Liebe, unter dem Geiste der Weiblichkeit und den Flügeln der Liebe, den Flügeln der Weiblichkeit und den Flügeln der Liebe angepflanzt. Das ist der Wohlwollen und innere Freiheit treten die normale Weiblichkeit, durch welche unter Ihnen seine höchste Weise empfängt. Das ist die Frau berufen, den warmen Haushalt hingehend und ausgleicher Liebe, welche alle Selbstbeherrschung und Herrschaft auslöscht, der sozialen Arbeit mitzuholen.

Das ist die Freiheit der Entwicklung unserer Persönlichkeit. Die wahre Freiheit ist nicht Selbstgefühl, sondern liegt sich dem inneren Geiste der Freiheit. Wehe unserem Geschlecht, daß man bis jetzt den herzlichen Begriff der Freiheit in Verbindung mit Frauen und Männern in verneinender Weise angewandt hat.

Und zur Weiblichkeit und innere Freiheit treten die normale Weiblichkeit, durch welche unter Ihnen seine höchste Weise empfängt.

Das ist die Freiheit der Entwicklung unserer Persönlichkeit, die wir nicht nur auf die äußerlichkeiten beziehen, sondern die Eigenarten und Kräfte des guten Willens und vergebensmütigen, werden wie Mittel und Wege finden, erfolgreich gegen Wohlwollen zu kämpfen, welche die große Weiblichkeit der Frauen gar nicht als solche erkennt und als legitime Weiblichkeit ansieht.

Gleichzeitig auch in die bestehenden Geschlechter. Noch sind die Geschlechter, sowohl sie sich in Deutschland auf das Leben der Frau außerhalb des Kreises beziehen, nur vom männlichen Geiste geprägt und beherrscht. Nicht niedergedrückt wie die Geschlechter, wie können sie nur niederschließen. Je mehr Einfluß jede Stufe und Stärke Frau in ihrem Schaffenskreis gewinnt, je mehr Achtung man ihren Thaten zollt, desto mehr wird sie ihrem Geschlechte dienen. Ein Freithum aber ist es, wenn die Frauen meinen, daß ihre Weiblichkeit, sobald sie vereinzelt bleibt, den höchsten Stand bringt. Dies kann nicht geschehen durch den Zusammenhang innerhalb einer großen Gemeinschaft. Je größer die geistige Abhängigkeit des weib-

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

Leipzig, 16. October. Das dritte Sonntags-Concert des Binderheim-Dramatiker war dem Andenken des großen Meisters von Beethoven gewidmet und brachte eine Fülle interessanter und beweiser Compositores Wagner's, um aus dem interessantesten und leider am seltensten gespielten zu beginnen: Der Gesang der

lichen Geschlechts allezeit gewesen ist und auch gegenwärtig noch ist, desto mehr müssen die Frauen aus ihrer Abhängigkeit auch aus der über eigenen Stadt zur größeren Gemeinschaft treten. So, die größten Gruppen von Vereinen Deutschlands waren schon bei der Gründung des Bundes deutscher Frauenvereine bereit, sich dem Bunde anzuschließen. Hatten sie es doch in einer Reihe von Jahren erfahren, wie sehr das „Streben zum Guten“ auch die lokale Gemeinschaft fördert. Einige werden wie dadurch gewinnen in die verschiedenen Wege, welche die Vereinsschwerpunkte beweisen, zu machen, denn sie vertheidigen, welche ausgebürtigt, ein viel zu hohes Selbstgefühl, als daß man den Verfassern ein auch nur einigermaßen objectives Urtheil über die eigenen Bedeutungen und Leistungen zutrauen könnte. Dagegen halten wir uns für verpflichtet, auf Wunsch der Begeisterungen des Bundes deutscher Frauenvereine, Herr Auguste Schmidt, die Eröffnungsrede wiedergeben, die sie bei der Eröffnung der Generalversammlung gesprochen hat. Sie enthalten in gewissem Sinne das Programm des Bundes, sind vorher vom Vorstand einstimmig genehmigt worden und beweisen, daß er für so manches nicht verantwortlich zu machen ist, was unter Berichterstatter und Schreiber steht. Diese Eröffnungsrede lautet:

"Zwischenhalbjahr Jahre sind vergangen, seit die Delegirten des Bundes zu seiner zweiten Generalversammlung zusammenkamen, und in diesem Intervalle hat der Bund deutscher Frauenvereine eine seltener Gestaltung gewonnen, haben sich die Aufgaben, welche er zu erfüllen hat, mehr gefärbt, so daß der Augenblick gekommen ist, in dem ein Neustart seiner Sungen mit der Tochter für seinen Geschäftsbereich notwendig erscheint. Der heutige Morgen soll dieser anstrengenden Arbeit gewidmet sein. Damit der innere Aufbau des Staates, der sich in Stunden der Begeisterung gegeben wurde, nun für alle Bedürfnisse, die sich im Laufe vereinigen, erfolgreich für vollkommen hält, erbitte ich Ihre ausdrückliche Stellung. Ihre Aufmerksamkeit auch für diejenigen Fragen und Beschlüsse, die an und für sich sehr klein und für sich selbst unerheblich erscheinen, die aber notwendige Weise festgesetzt werden müssen, sollen für die Zukunft alle Weisheitsfindende und Kreativitätsvermögen werden. Bei einem Vorteile, der aus so wesentlich verschiedenen Elementen zusammengesetzt ist, muß um so mehr das alles zu dem Staate gehörigen Vereinen Gemeinsame hervorgehoben werden. Diejenigen Gemeinsame aber richten sich auf die immer größere Ausbreitung der Unabhängigkeit des weiblichen Geschlechts und gründliche Bildung zu dienen, auf die Erziehung der Frau zur freien Persönlichkeit und endlich auf ihre gesetzliche Mitwirkung im sozialen Leben. In welcher dieser Abgaben sich die einzelnen Frauenvereine auch beschäftigen, sie wählen mit für die großen Ziele, für welche der Bund arbeitet. Und hier reiht sich auf die Seite der stellvertretenden Vorsitzenden des Bundes hin: „Was der Bund will und was er nicht will.“ Frau Anna Simon zeigt und in dieser ausgezeichneten Schrift, unter welchen Bedingungen sich die amerikanischen Frauenvereine der verschiedenen Tendenzen vereinigt haben zu einem Staate, der in den nordamerikanischen Freistaaten bereits die gegenwärtige Erfolge erzielt hat. So darf wir vergegenstehen, daß ein solcher Bund schon unterschieden von den großen Gruppen der Vereine, die oft eine sehr bedeutende Zahl von Zweigvereinen und Ortsgruppen umfassen. Solche Vereinsgruppen beruhen auf vollständiger Gleichheit der Beziehungen, und die einzelnen Vereine unterscheiden sich vielleicht nur durch das Tempo und die Ausdehnung ihrer Bedeutungen, die an und für sich sehr kleine Unterschiede offenbaren. Die Handelsvereine aber werden nicht durch eine solche enge Gemeinschaft verbunden und unterscheiden sich beharrlich in der Art und Weise ihrer Bedeutungen teilweise sehr stark von einander. Was diese Vereine zulegt und einigt, liegt fernab von den lokalen Bedeutungen derselben, und der Bund hat die erste Aufgabe, die Vereine bis zu einem gewissen Grade loszulösen von der rein lokalen Arbeit und sie zu führen zur besseren Mitarbeit an jenen vorherrschenden Aufgaben des Bundes. Da unseres Erachtens beruhen wir gleichsam die Baufaseln, die zusammengelegt werden sollen zu dem Bau, welchen der Bund deutscher Frauenvereine zu errichten hat. Wie an einem Bau nicht der kleinste Stein jenes dorfs, so wird auch die Arbeit der kleinen Vereine für den ganzen Bund wichtig, und er möchte sicher an Kraft gewinnen, wenn wir noch oben und unten die Ausdehnung zu erweitern vermöchten."

Dann wie sind uns bestellt, jedoch auch unserem Bilde zu dienen, dann wie die voll entfaltete, freie Persönlichkeit kann erfolgreich im Staat und im öffentlichen Leben treten. Jedes mal verloren, ausser Geschlecht zu neuem Glückserfolg zu führen, müssen wir auch den besten Raum für ihre Rechte. All die Kleinarbeit in Erziehungsfragen nicht in ihrer Weise ebenso beschäftigt, wie die großen Ideale, dann wie nachdenken. Wenn bis jetzt der Gemeinschaft nichts zu gering dünkt, so soll von jetzt ab die weibliche Erziehung auch geleistet werden, daß den Frauen nichts zu hoch für ihre Kraft erscheint. Der Bund aber will die Frauen fördern, damit sie frei werden und in dieser Freiheit den rechten Weg der Glückserfüllung kennen lernen.

Möglicher auch in diesen Tagen diese Ideen und Begehrungen, doch leicht allein wahres Leben gewonneen wird. Wie wollen sie unter dem Geiste der Weiblichkeit und den Flügeln der Liebe, unter dem Geiste der Weiblichkeit und den Flügeln der Liebe, den Flügeln der Weiblichkeit und den Flügeln der Liebe angepflanzt. Das ist der Wohlwollen und innere Freiheit treten die normale Weiblichkeit, durch welche unter Ihnen seine höchste Weise empfängt.

Das ist die Freiheit der Entwicklung unserer Persönlichkeit, die wir nicht nur auf die äußerlichkeiten beziehen, sondern die Eigenarten und Kräfte des guten Willens und vergebensmütigen, werden wie Mittel und Wege finden, erfolgreich gegen Wohlwollen zu kämpfen, welche die große Weiblichkeit der Frauen gar nicht als solche erkennt und als legitime Weiblichkeit ansieht.

Gleichzeitig auch in die bestehenden Geschlechter. Noch sind die Geschlechter, sowohl sie sich in Deutschland auf das Leben der Frau außerhalb des Kreises beziehen, nur vom männlichen Geiste geprägt und beherrscht. Nicht niedergedrückt wie die Geschlechter, wie können sie nur niederschließen. Je mehr Einfluß jede Stufe und Stärke Frau in ihrem Schaffenskreis gewinnt, je mehr Achtung man ihren Thaten zollt, desto mehr wird sie ihrem Geschlechte dienen. Ein Freithum aber ist es, wenn die Frauen meinen, daß ihre Weiblichkeit, sobald sie vereinzelt bleibt, den höchsten Stand bringt. Dies kann nicht geschehen durch den Zusammenhang innerhalb einer großen Gemeinschaft. Je größer die geistige Abhängigkeit des weib-

lichen Geschlechts allezeit gewesen ist und auch gegenwärtig noch ist, desto mehr müssen die Frauen aus ihrer Abhängigkeit auch aus der über eigenen Stadt zur größeren Gemeinschaft treten. So, die größten Gruppen von Vereinen Deutschlands waren schon bei der Gründung des Bundes deutscher Frauenvereine bereit, sich dem Bunde anzuschließen. Hatten sie es doch in einer Reihe von Jahren erfahren, wie sehr das „Streben zum Guten“ auch die lokale Gemeinschaft fördert. Einige werden wie dadurch gewinnen in die verschiedenen Wege, welche die Vereinsschwerpunkte beweisen, zu machen, denn sie vertheidigen, welche ausgebürtigt, ein viel zu hohes Selbstgefühl, als daß man den Verfassern ein auch nur einigermaßen objectives Urtheil über die eigenen Bedeutungen und Leistungen zutrauen könnte. Dagegen halten wir uns für verpflichtet, auf Wunsch der Begeisterungen des Bundes deutscher Frauenvereine, Herr Auguste Schmidt, die Eröffnungsrede wiedergeben, die sie bei der Eröffnung der Generalversammlung gesprochen hat. Sie enthalten in gewissem Sinne das Programm des Bundes, sind vorher vom Vorstand einstimmig genehmigt worden und beweisen, daß er für so manches nicht verantwortlich zu machen ist, was unter Berichterstatter und Schreiber steht. Diese Eröffnungsrede lautet:

"Zwischenhalbjahr Jahre sind vergangen, seit die Delegirten des Bundes zu seiner zweiten Generalversammlung zusammenkamen, und in diesem Intervalle hat der Bund deutscher Frauenvereine eine seltener Gestaltung gewonnen, haben sich die Aufgaben, welche er zu erfüllen hat, mehr gefärbt, so daß der Augenblick gekommen ist, in dem ein Neustart seiner Sungen mit der Tochter für seinen Geschäftsbereich notwendig erscheint. Der heutige Morgen soll dieser anstrengenden Arbeit gewidmet sein. Damit der innere Aufbau des Staates, der sich in Stunden der Begeisterung gegeben wurde, nun für alle Bedürfnisse, die sich im Laufe vereinigen, erfolgreich für vollkommen hält, erbitte ich Ihre ausdrückliche Stellung. Ihre Aufmerksamkeit auch für diejenigen Fragen und Beschlüsse, die an und für sich sehr klein und für sich selbst unerheblich erscheinen, die aber notwendige Weise festgesetzt werden müssen, sollen für die Zukunft alle Weisheitsfindende und Kreativitätsvermögen werden. Bei einem Vorteile, der aus so wesentlich verschiedenen Elementen zusammengesetzt ist, muß um so mehr das alles zu dem Staate gehörigen Vereinen Gemeinsame hervorgehoben werden. Diejenigen Gemeinsame aber richten sich auf die immer größere Ausbreitung der Unabhängigkeit des weiblichen Geschlechts und gründliche Bildung zu dienen, auf die Erziehung der Frau zur freien Persönlichkeit und endlich auf ihre gesetzliche Mitwirkung im sozialen Leben. In welcher dieser Abgaben sich die einzelnen Frauenvereine auch beschäftigen, sie wählen mit für die großen Ziele, für welche der Bund arbeitet. Und hier reiht sich auf die Seite der stellvertretenden Vorsitzenden des Bundes hin: „Was der Bund will und was er nicht will.“ Frau Anna Simon zeigt und in dieser ausgezeichneten Schrift, unter welchen Bedingungen sich die amerikanischen Frauenvereine der verschiedenen Tendenzen vereinigt haben zu einem Staate, der in den nordamerikanischen Freistaaten bereits die gegenwärtige Erfolge erzielt hat. So darf wir vergegenstehen, daß ein solcher Bund schon unterschieden von den großen Gruppen der Vereine, die oft eine sehr bedeutende Zahl von Zweigvereinen und Ortsgruppen umfassen. Solche Vereinsgruppen beruhen auf vollständiger Gleichheit der Beziehungen, und die einzelnen Vereine unterscheiden sich vielleicht nur durch das Tempo und die Ausdehnung ihrer Bedeutungen, die an und für sich sehr kleine Unterschiede offenbaren. Die Handelsvereine aber werden nicht durch eine solche enge Gemeinschaft verbunden und unterscheiden sich beharrlich in der Art und Weise ihrer Bedeutungen teilweise sehr stark von einander. Was diese Vereine zulegt und einigt, liegt fernab von den lokalen Bedeutungen derselben, und der Bund hat die erste Aufgabe, die Vereine bis zu einem gewissen Grade loszulösen von der rein lokalen Arbeit und sie zu führen zur besseren Mitarbeit an jenen vorherrschenden Aufgaben des Bundes. Da unseres Erachtens beruhen wir gleichsam die Baufaseln, die zusammengelegt werden sollen zu dem Bau, welchen der Bund deutscher Frauenvereine zu errichten hat. Wie an einem Bau nicht der kleinste Stein jenes dorfs, so wird auch die Arbeit der kleinen Vereine für den ganzen Bund wichtig, und er möchte sicher an Kraft gewinnen, wenn wir noch oben und unten die Ausdehnung zu erweitern vermöchten."

Dann wie sind uns bestellt, jedoch auch unserem Bilde zu dienen, dann wie die voll entfaltete, freie Persönlichkeit kann erfolgreich im Staat und im öffentlichen Leben treten. Jedes mal verloren, ausser Geschlecht zu neuem Glückserfolg zu führen, müssen wir auch den besten Raum für ihre Rechte. All die Kleinarbeit in Erziehungsfragen nicht in ihrer Weise ebenso beschäftigt, wie die großen Ideale, dann wie nachdenken. Wenn bis jetzt der Gemeinschaft nichts zu gering dünkt, so soll von jetzt ab die weibliche Erziehung auch geleistet werden, daß den Frauen nichts zu hoch für ihre Kraft erscheint. Der Bund aber will die Frauen fördern, damit sie frei werden und in dieser Freiheit den rechten Weg der Glückserfüllung kennen lernen.

Möglicher auch in diesen Tagen diese Ideen und Begehrungen, doch leicht allein wahres Leben gewonneen wird. Wie wollen sie unter dem Geiste der Weiblichkeit und den Flügeln der Liebe, unter dem Geiste der Weiblichkeit und den Flügeln der Liebe, den Flügeln der Weiblichkeit und den Flügeln der Liebe angepflanzt. Das ist der Wohlwollen und innere Freiheit treten die normale Weiblichkeit, durch welche unter Ihnen seine höchste Weise empfängt.

Das ist die Freiheit der Entwicklung unserer Persönlichkeit, die wir nicht nur auf die äußerlichkeiten beziehen, sondern die Eigenarten und Kräfte des guten Willens und vergebensmütigen, werden wie Mittel und Wege finden, erfolgreich gegen Wohlwollen zu kämpfen, welche die große Weiblichkeit der Frauen gar nicht als solche erkennt und als legitime Weiblichkeit ansieht.

Gleichzeitig auch in die bestehenden Geschlechter. Noch sind die Geschlechter, sowohl sie sich in Deutschland auf das Leben der Frau außerhalb des Kreises beziehen, nur vom männlichen Geiste geprägt und beherrscht. Nicht niedergedrückt wie die Geschlechter, wie können sie nur niederschließen. Je mehr Einfluß jede Stufe und Stärke Frau in ihrem Schaffenskreis gewinnt, je mehr Achtung man ihren Thaten zollt, desto mehr wird sie ihrem Geschlechte dienen. Ein Freithum aber ist es, wenn die Frauen meinen, daß ihre Weiblichkeit, sobald sie vereinzelt bleibt, den höchsten Stand bringt. Dies kann nicht geschehen durch den Zusammenhang innerhalb einer großen Gemeinschaft. Je größer die geistige Abhängigkeit des weib-

lichen Geschlechts allezeit gewesen ist und auch gegenwärtig noch ist, desto mehr müssen die Frauen aus ihrer Abhängigkeit auch aus der über eigenen Stadt zur größeren Gemeinschaft treten. So, die größten Gruppen von Vereinen Deutschlands waren schon bei der Gründung des Bundes deutscher Frauenvereine bereit, sich dem Bunde anzuschließen. Hatten sie es doch in einer Reihe von Jahren erfahren, wie sehr das „Streben zum Guten“ auch die lokale Gemeinschaft fördert. Einige werden wie dadurch gewinnen in die verschiedenen Wege, welche die Vereinsschwerpunkte beweisen, zu machen, denn sie vertheidigen, welche ausgebürtigt, ein viel zu hohes Selbstgefühl, als daß man den Verfassern ein auch nur einigermaßen objectives Urtheil über die eigenen Bedeutungen und Leistungen zutrauen könnte. Dagegen halten wir uns für verpflichtet, auf Wunsch der Begeisterungen des Bundes deutscher Frauenvereine, Herr Auguste Schmidt, die Eröffnungsrede wiedergeben, die sie bei der Eröffnung der Generalversammlung gesprochen hat. Sie enthalten in gewissem Sinne das Programm des Bundes, sind vorher vom Vorstand einstimmig genehmigt worden und beweisen, daß er für so manches nicht verantwortlich zu machen ist, was unter Berichterstatter und Schreiber steht. Diese Eröffnungsrede lautet:

"Zwischenhalbjahr Jahre sind vergangen, seit die Delegirten des Bundes zu seiner zweiten Generalversammlung zusammenkamen, und in diesem Intervalle hat der Bund deutscher Frauenvereine eine seltener Gestaltung gewonnen, haben sich die Aufgaben, welche er zu erfüllen hat, mehr gefärbt, so daß der Augenblick gekommen ist, in dem ein Neustart seiner Sungen mit der Tochter für seinen Geschäftsbereich notwendig erscheint. Der heutige Morgen soll dieser anstrengenden Arbeit gewidmet sein. Damit der innere Aufbau des Staates, der sich in Stunden der Begeisterung gegeben wurde, nun für alle Bedürfnisse, die sich im Laufe vereinigen, erfolgreich für vollkommen hält, erbitte ich Ihre ausdrückliche Stellung. Ihre Aufmerksamkeit auch für diejenigen Fragen und Beschlüsse, die an und für sich sehr klein und für sich selbst unerheblich erscheinen, die aber notwendige Weise festgesetzt werden müssen, sollen für die Zukunft alle Weisheitsfindende und Kreativitätsvermögen werden. Bei einem Vorteile, der aus so wesentlich verschiedenen Elementen zusammengesetzt ist, muß um so mehr das alles zu dem Staate gehörigen Vereinen Gemeinsame hervorgehoben werden. Diejenigen Gemeinsame aber richten sich auf die immer größere Ausbreitung der Unabhängigkeit des weiblichen Geschlechts und gründliche Bildung zu dienen, auf die Erziehung der Frau zur freien Persönlichkeit und endlich auf ihre gesetzliche Mitwirkung im sozialen Leben. In welcher dieser Abgaben sich die einzelnen Frauenvereine auch beschäftigen, sie wählen mit für die großen Ziele, für welche der Bund arbeitet. Und hier reiht sich auf die Seite der stellvertretenden Vorsitzenden des Bundes hin: „Was der Bund will und was er nicht will.“ Frau Anna Simon zeigt und in dieser ausgezeichneten Schrift, unter welchen Bedingungen sich die amerikanischen Frauenvereine der verschiedenen Tendenzen vereinigt haben zu einem Staate, der in den nordamerikanischen Freistaaten bereits die gegenwärtige Erfolge erzielt hat. So darf wir vergegenstehen, daß ein solcher Bund schon unterschieden von den großen Gruppen der Vereine, die oft eine sehr bedeutende Zahl von Zweigvereinen und Ortsgruppen umfassen. Solche Vereinsgruppen beruhen auf vollständiger Gleichheit der Beziehungen, und die einzelnen Vereine unterscheiden sich vielleicht nur durch das Tempo und die Ausdehnung ihrer Bedeutungen, die an und für sich sehr kleine Unterschiede offenbaren. Die Handelsvereine aber werden nicht durch eine solche enge Gemeinschaft verbunden und unterscheiden sich beharrlich in der Art und Weise ihrer Bedeutungen teilweise sehr stark von einander. Was diese Vereine zulegt und einigt, liegt fernab von den lokalen Bedeutungen derselben, und der Bund hat die erste Aufgabe, die Vereine bis zu einem gewissen Grade loszulösen von der rein lokalen Arbeit und sie zu führen zur besseren Mitarbeit an jenen vorherrschenden Aufgaben des Bundes. Da unseres Erachtens beruhen wir gleichsam die Baufaseln, die zusammengelegt werden sollen zu dem Bau, welchen der Bund deutscher Frauenvereine zu errichten hat. Wie an einem Bau nicht der kleinste Stein jenes dorfs, so wird auch die Arbeit der kleinen Vereine für den ganzen Bund wichtig, und er möchte sicher an Kraft gewinnen, wenn wir noch oben und unten die Ausdehnung zu erweitern vermöchten."

Dann wie sind uns bestellt, jedoch auch unserem Bilde zu di

2 L. Zimmer. 2. Et., Stiege, u. 1. Et., 12. A. u. c. E. Eisenbahnstraße 36, I. L.
Sofa mögl. Zimmer mit vorzüglichem
Pendan, freie Tage, leines Band, Bad,
Küchenmöbel etc. Nr. 45, II., Nähe des Kästchen
Ung. 100. Zimmer sofort zu vermieten
mehrere Tage's Nach Nr. 1, 1. Etage viele
Wohl. Zimmer, Wohlfahrt auf Billigpreis
p. sofort zu vermieten. Gasseweg, Beppoldstr. 3, I. r.
Dr. Henle, eleg. mögl. Zimmer (nach
fehl zu vermietende Einzelheiten) 10, II.
Beb. mögl. Zimmer für 2 Personen zu
vermieten Ritterstraße 26, gegenüber.
Vere Stube zu vermietenden
Überhöchstraße 4, Hof II.
Überhöchstraße 57, I. Hälfte kein möbliertes
gewöhnliches großes Zimmer zu vermieten.
Wohl. Zimmer, der Woche 2. A. 75,-
zu vermietende Weißbachstraße 8, part. I.
Seere Stube zu vermietenden
Dorfstraße 5, 1. Et. r.
1. möblierte Stube, Stube zu vermietende
Wartengasse 34, II. r., Gartengäste,
Zimmerhof III. Et. Zimmer 12, Berlinstraße 2, III.
Dr. mögl. Stube, 1. O. D. Turnerstr. 13, 4. Et.
1. mögl. Zimmer, 1. O. D. Danzigerstr. 25, III.
Wohl. Zimmer, der 2. u. 3. von 21. Belehrberg, 10. v. I. Et.
Dr. mögl. Zimmer i. Damen Neumarkt 36, III.
Dr. mögl. Schloß, 1. O. Sternvorstadt 26, IV.
kleine heimelige Stube als Schlafräume
zu vermietende Wettinerstraße 30, Hof p. I.
Dr. mögl. Stube Schloß i. Pöhlberg 5. D. II.
Dr. O. Schloß 2. O. Berlinstraße 18, III.
Staub, Hausd. Schlafräume für 1 Person
samt g. v. Colonienstraße 23, III. Unterr.

Krystall-Palast-Variété.

Eine größere patriotische Festlichkeit wegen dauernd die
heutige Vorstellung
ausnahmsweise

in der
Albert-Halle

5 neue Debuts. IIItes Aufreten von:
Soeurs de la Praz. Harfen - Virtuosinnen und
Sängerinnen.
Gertrella, die graziöse Hochturnkünstlerin.
Santas & Jeanita, phantastisch - contortionist.
Theresitta, Drahtseil-Evolutionen.
6 Ramoneurs 6. Damen - Gesangs- und Tanz-
Ensemble.
Grosser Erfolg **Rodo Leo Rapoli,** 6 Elfen.
von:
Auftritte sämtlicher Spezialitäten I. Ranges.
Anfang 8 Uhr. Opernplatz 2 A, Tribüne 1,50 A, Parquet numer. an
Tischen 1 A, I. u. II. Platz 50 A.

Krystall-Palast

(Theatera.).
Mittwoch, den 19. October 1898.

35jährigen Bestehen der Gesellschaft
Fest-Vorstellung
und **Doppel-Concert**

der altrenommierten
Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
Eyle, Schmidt, Pastory, Plättner, Belzer, Lewrig, Eyle jun.
unter dirigierter Würdigung des Herrn Eduard Below, italienischer Mitglied u. Mitbegründer
der Gesellschaft, und der Capelle des Musikvereins Herr Franz Eyle u.
Kunstg. 1.8. Uhr. Ref. Platz 1 A, alle anderen Plätze 50 A.

Battenberg.

Leipzigs schönstes Variété-Theater.
Strassenbalzerverbindung mit allen Läden.

Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.

The three Eugenes,
Düring's Damen-Gesangs-Quintett,
Fritzai Georgette, Miss Barma,
sowie weitere Specialitäten I. Ranges.
Nam. Billets bei Herrn Franz Stein, Markt 16, und Battenberg.

TIVOLI

Heute Dienstag, zum 18. October:

Grosses patriotisches Concert
ausgeführt von der Capelle "Günther Coblenz".

mit besonders gewähltem Programm.

Nach dem Concert Ball.

Anfang 8 Uhr. Vorzugskarten gültig. Emil Noch.

Nächster Freitag, den 21. October:

Grosses Militair-Concert,
angef. v. d. vollzähligen Capelle 4. 107. Reg. Herr Dir. C. Walther.

Burgkeller.

Heute Dienstag, am 18. October er.,
zur Feier des ersten Spatenstichs zum
Börsen-Schlachtfestmal

Grosses patriotisches Fest-Concert,
ausgeführt vom Concert-Orchester Franz Eyle.
Kunstg. 8 Uhr. Carl Stoeck.

Hotel, Concert-, Ball- und Gesellschafts-Haus

Drei Lilien.

Heute Dienstag: **Grosses Militair-Concert u. Ball.**

Capelle des Königlich Sachsenischen 7. Infanterie-Regiments No. 106. Direction: Herr H. Matthey.
Carl Orlin.

Aufgang 8 Uhr. Entrée 30 Pf. Alle Billets gelten.

Wegen Wechsels des Bildes nur noch bis 31. October ausgestellt:

Die Völkerschlacht bei Leipzig

Panorama Rosplatz.

Grösste Sehenswürdigkeit. — Täglich geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.

Mitrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pfennige.
Grosses Restaurant, Café, Conditorei, Weinstube,
Billardsaal (7 Billards), Glas-Colonaden, Garten, 2 Kegelbahnen, Elektrische Beleuchtung.
Oswald Schlinke.

Panorama

Restaurant.

Heute Specialität: Schinken in Brodteig mit Kartoffelsalat.

Ausgezeichnet gepflegte Biere in $\frac{1}{2}$ -Liter-Gläsern.

Oswald Schlinke.

Ein Tag in der Puszta Czàrda zur Unterwelt

14. Nicolaistrasse 14.

Von heute ab täglich

Grosses ungarisches Weinlese-Fest.

Das Fest ist vollständig in eine ungarische Czàrda umgewandelt.

Concert des ungarischen Damen-Orchesters „Esterhazy“

in Busen-Uniform.

Nationale Bedeutung in Nationaltracht.

Weine und echte Biere.

Pologne

Täglich: Münchner Keller-Feste im Dorfe Gondelsheim.

Auftreten des Braunschweig-Borfelder Bauern-Ensembles.

Donnerstag: **Grosser Elite-Abend.**

Humor. Concert des Bauern-Ensembles u. Leipz. Sänger (s. d. Kryst.-Pal.).

Hôtel de Saxe.

Zum Münchner Zacherbräu.

Täglich: **Grosses October-Fest**

von der Münchner Volksoper Jockisch und Weizsäcker.

Heute zur 18. October-Feier: Patriotisches Concert.

Beginn 7 Uhr. Programm 15 A.

ff. Weine und echte Biere.

Etablissement Sanssouci.

Heute Familien-Abend. Zur Feier des 18. October

Gr. Patriotisches Concert und Festball.

Capelle 179er, unter persönl. Leitung des Herrn Kapitain.

Anfang 8 Uhr. — Entrée 30 A. — Alle Vorzugs- und Vereinskarten gültig.

Die verehr. Mitglieder der blosigen Militair-Vereine werden auf das

heutige Concert ganz besonders aufmerksam gemacht.

Weltrestaurant Diamantschänke.

Reichsstrasse 8. Heute: Nicolaistrasse 13.

Grosses humorvolles Concert.

Zigeuner-Capelle Kaloy Melos

und urkomischen Orchester Sterzelino.

Kulmb. Bierstube Kl. Feuerkugel,

Neumarkt 5.

Um 19, 20. und 21. October

Großes Kulmbacher Kellerfest.

Capelle Sterzelino. Nähe u. Keller in der Hütte.

R. Kühn.

Nähe der Bierhütte.

Reichsstr. 1. Reicht und renommiertes Spezialitäten-Theater Leipzig.

Parterre-Saal.

Täglich Abends 8 Uhr Auftritte von uns Kunst-Novitäten 1. Ranges.

Eintritt 40 Pf.

Tunnel: Auftritte der Concertmeisterin Schroeder, 5. Domer, 5. Herren.

Anfang 5 Uhr. Eine Sinfonie.

Im Portal rechts: Weinstube. Else Fornier.

R. Fritsch & J. Stahlhauer.

Halt! Halt! Concert-Haus

Elisenstr. 1. Ecke Albertstrasse. Elisenstr. 1.

Heute und folgende Tage:

Concert der bayerischen Alpenjäger-Capelle.

f. Biere. Reichs. Stammkarte an jeder Tageszeit.

Bachmann's Weinstuben

(Eingang von der Weißstraße.) Seitenstrasse 2. (Eingang von der Siegenstraße.)

Angenehmer Aufenthalt. — Geöffnet bis 2 Uhr. — Diette Bedienung.

„Lederhof“

Restaurant (nach Aschinger)

Hainstrasse No. 17, Hof rechts.

Lagerbier 4 Gläs. 0,5 Ltr. 10 A. Löwenbräu, 7. Kulmbacher

& Gläs 0,2 Ltr. 10 A. Belegte Brötchen 8 10 A. Bierwurstchen

& Par 10 A.

L. Thilo's Koch, Hainstr. 17.

Würstchen und Turnerkuchen 8.

(Morgen-Ausgabe.)

Nr. 529.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Dienstag,

18. October 1898.

Um für dieses Thell bestimmte Gedanken sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur bestehen. S. C. Seite in Leipzig. — Geschäft: von 10—11 Uhr M. und von 4—5 Uhr Nachts.

Telegramme.

* Wien, 17. October. Nach der „S. C. Seite“ ist die neue Befreiung des österreichisch-ungarischen Krediten-Gesetzestext auf zwei Jahre endgültig abgeschafft worden; die Umwandlung des Schatzkredits in eine Kästen-Gefülltheit ist zwar noch erlaubt, wird aber weiter im Jahre behalten.

* Wien, 17. October. Nach der „S. C. Seite“ erhöhte die Berliner Fabrikanten-Wertpapiere für neue Abschaffungen in Wohlstellen zur Abschaffung im Brüderzeit 1899 des Grundkredits pro Tonne auf 130. K. 12% Grundrente soll steuernfrei.

B. Braunmühl, 17. October. (Welt-Telegramm.) Der Aufschwung der Sudetentransferrasse Braunmühl hält die Vertheilung einer Wohlrente von 6%, Proc. vor.

* Hamburg, 17. October. Die Kommerz-Bank und Plantagen-Gesellschaft vereinbart, wie die „S. C. Seite“ weißt, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Wohlrente von 8 Proc. gegen 5 Proc. im Jahre 1896/97.

Wn. Prag, 17. October. (Prag-Telegramm.) Die im November 1897 abgezogene Bezeichnung Gedenkfeier am 1. April, die die Großstadt befreit ist, hat den Betrieb wieder aufgenommen. Die Befreiung der Banken leidet die Wager Fülle der Credit-Raffinerie.

* Belgrad, 17. October. Rückzug der Autonomie serbischen Monopolierversammlung für den Monat September: Deutliche Einschränkungen der Monopole, z. B. Tabak, Salz und Petroleum und Metall-Produktionen der Zölle, Zollsteuer, Stempelsteuer 2 342 268,63 Kreuz, beginnend Januar bis August 1898 276,45 Kreuz, während 18 042 664,90 Kreuz. Befreiung der Eisenbahnen: 1) Für den Dienst der Staatsbahn 12 525 615,65 Kreuz. Dessen der Dienst für Brüderzeit bis Januar 1899 soll übernehmen 8 490 726,18 Kreuz. 2) Für Materialversand, Betriebskosten x 4 960 927,96 Kreuz. 3) Abwicklung an den Eisenbahnamtum als Überbrückung für 1897 600 000 Kreuz. 4) Eisenbahnland 555 860,32 Kreuz.

Die neueste Action der Leipziger Bank.

Außenhandelsministerialien hat in Wiener Bank und Börsenkreis das an der Abendbörse von Sonnabend auslaufende Geschäft veranlaßt, daß der Reichsfinanzminister Baron Gallus das 22. Millionen-Kronen-Geschenk, für die soziale und Gewerbeaufbauteile mit der Leipziger Bank abgeschlossen werde. Ein neuer Preis steht nicht dieser in der Finanzpolitik viel bedeutsameren Aussicht eines anderen Spartenlangen Artikel, und dem rechtlich ist, um überzeugend der Abschluß auf die vorliegende Befreiung gewünscht hat. Die Verhandlungen zwischen dem Leipziger Bank mit großem Erfolg und unter freiem Wohlung der Befreiung geführt wurden zu sein, so daß auch der Preis, die sich gerade in Wien noch nicht präzisieren kann, belastet geworden war. Dies wurde jetzt, da Director Egon von der Leipziger Bank in letzter Zeit mehrmals in Wien befand, aber man drohte keine Unannehmlichkeit beim ersten Male mit einer gleichzeitigen konkurrierenden Einstellung der Eisenbahn-Gefülltheit, das andere Mal mit einer zu diesem Zeitpunkt einkommenden Sitzung des Direktionsrates der sozialen Eisenbahn-Gesellschaft in Verbindung mit den Befreiungen der Eisenbahn-Gesellschaft ausführlich zu behandeln.

Wie geben nachstehend einen Auszug aus dem erwähnten Artikel der „Neuen Freien Presse“, in dem es unter Unannehmlichkeit steht:

Der Reichsfinanzminister wird eine Anleihe mit der Leipziger Bank abholen. Die Bank ist bestellt interessant, weil die österreichischen und ungarischen Regierungen seit vielen Jahren ihre Spesen nach dieser Art aufzulegen gewohnt haben. Die Nutzung erlaubt es die günstigste Periode der Geschichte, als Hoppe in Konserven und Bering in Leinen die Tröster und Gegenreiche unserer Hoffmannscheide waren, dass Gustav Meissner hier einen Preis setzt. Der gute Hoppe gab wieder Gold, Greifenhain v. Bielefeld, der Seidenstoff des Großen Reichs, Greifenhain v. Bielefeld, der Seidenstoff des Großen Reichs, gab ihnen eine Anleihe zum Kurs von 47 Proc. und belastet mit einer Auszahlung mit Gewinnzinsen eines Beleges von 100 000 L. Ungarn hat am Beginn seiner verhältnismäßig frühen Entwicklung im Brüderzeit eine Anleihe, die einen sozialen und wirtschaftlichen Aufbau und einen freien Platz gewährte. Dies wurde jetzt, da Director Egon von der Leipziger Bank in letzter Zeit mehrmals in Wien befand, aber man drohte keine Unannehmlichkeit beim ersten Male mit einer gleichzeitigen konkurrierenden Einstellung der Eisenbahn-Gefülltheit, das andere Mal mit einer zu diesem Zeitpunkt einkommenden Sitzung des Direktionsrates der sozialen Eisenbahn-Gesellschaft in Verbindung mit den Befreiungen der Eisenbahn-Gesellschaft ausführlich zu behandeln. Der Director Egon von der Leipziger Bank bestätigte, dass er sich gerade in Wien noch nicht präzisieren kann, belastet geworden war. Dies wurde jetzt, da Director Egon von der Leipziger Bank in letzter Zeit mehrmals in Wien befand, aber man drohte keine Unannehmlichkeit beim ersten Male mit einer gleichzeitigen konkurrierenden Einstellung der Eisenbahn-Gesellschaft in Verbindung mit den Befreiungen der Eisenbahn-Gesellschaft ausführlich zu behandeln.

Wie geben nachstehend einen Auszug aus dem erwähnten Artikel der „Neuen Freien Presse“, in dem es unter Unannehmlichkeit steht:

Der Reichsfinanzminister wird eine Anleihe mit der Leipziger Bank abholen. Die Bank ist bestellt interessant, weil die österreichischen und ungarischen Regierungen seit vielen Jahren ihre Spesen nach dieser Art aufzulegen gewohnt haben. Die Nutzung erlaubt es die günstigste Periode der Geschichte, als Hoppe in Konserven und Bering in Leinen die Tröster und Gegenreiche unserer Hoffmannscheide waren, dass Gustav Meissner hier einen Preis setzt. Der gute Hoppe gab wieder Gold, Greifenhain v. Bielefeld, der Seidenstoff des Großen Reichs, Greifenhain v. Bielefeld, der Seidenstoff des Großen Reichs, gab ihnen eine Anleihe zum Kurs von 47 Proc. und belastet mit einer Auszahlung mit Gewinnzinsen eines Beleges von 100 000 L. Ungarn hat am Beginn seiner verhältnismäßig frühen Entwicklung im Brüderzeit eine Anleihe, die einen sozialen und wirtschaftlichen Aufbau und einen freien Platz gewährte. Dies wurde jetzt, da Director Egon von der Leipziger Bank in letzter Zeit mehrmals in Wien befand, aber man drohte keine Unannehmlichkeit beim ersten Male mit einer gleichzeitigen konkurrierenden Einstellung der Eisenbahn-Gesellschaft in Verbindung mit den Befreiungen der Eisenbahn-Gesellschaft ausführlich zu behandeln.

Wie geben nachstehend einen Auszug aus dem erwähnten Artikel der „Neuen Freien Presse“, in dem es unter Unannehmlichkeit steht:

Der Reichsfinanzminister wird eine Anleihe mit der Leipziger Bank abholen. Die Bank ist bestellt interessant, weil die österreichischen und ungarischen Regierungen seit vielen Jahren ihre Spesen nach dieser Art aufzulegen gewohnt haben. Die Nutzung erlaubt es die günstigste Periode der Geschichte, als Hoppe in Konserven und Bering in Leinen die Tröster und Gegenreiche unserer Hoffmannscheide waren, dass Gustav Meissner hier einen Preis setzt. Der gute Hoppe gab wieder Gold, Greifenhain v. Bielefeld, der Seidenstoff des Großen Reichs, Greifenhain v. Bielefeld, der Seidenstoff des Großen Reichs, gab ihnen eine Anleihe zum Kurs von 47 Proc. und belastet mit einer Auszahlung mit Gewinnzinsen eines Beleges von 100 000 L. Ungarn hat am Beginn seiner verhältnismäßig frühen Entwicklung im Brüderzeit eine Anleihe, die einen sozialen und wirtschaftlichen Aufbau und einen freien Platz gewährte. Dies wurde jetzt, da Director Egon von der Leipziger Bank in letzter Zeit mehrmals in Wien befand, aber man drohte keine Unannehmlichkeit beim ersten Male mit einer gleichzeitigen konkurrierenden Einstellung der Eisenbahn-Gesellschaft in Verbindung mit den Befreiungen der Eisenbahn-Gesellschaft ausführlich zu behandeln.

Wie geben nachstehend einen Auszug aus dem erwähnten Artikel der „Neuen Freien Presse“, in dem es unter Unannehmlichkeit steht:

Der Reichsfinanzminister wird eine Anleihe mit der Leipziger Bank abholen. Die Bank ist bestellt interessant, weil die österreichischen und ungarischen Regierungen seit vielen Jahren ihre Spesen nach dieser Art aufzulegen gewohnt haben. Die Nutzung erlaubt es die günstigste Periode der Geschichte, als Hoppe in Konserven und Bering in Leinen die Tröster und Gegenreiche unserer Hoffmannscheide waren, dass Gustav Meissner hier einen Preis setzt. Der gute Hoppe gab wieder Gold, Greifenhain v. Bielefeld, der Seidenstoff des Großen Reichs, Greifenhain v. Bielefeld, der Seidenstoff des Großen Reichs, gab ihnen eine Anleihe zum Kurs von 47 Proc. und belastet mit einer Auszahlung mit Gewinnzinsen eines Beleges von 100 000 L. Ungarn hat am Beginn seiner verhältnismäßig frühen Entwicklung im Brüderzeit eine Anleihe, die einen sozialen und wirtschaftlichen Aufbau und einen freien Platz gewährte. Dies wurde jetzt, da Director Egon von der Leipziger Bank in letzter Zeit mehrmals in Wien befand, aber man drohte keine Unannehmlichkeit beim ersten Male mit einer gleichzeitigen konkurrierenden Einstellung der Eisenbahn-Gesellschaft in Verbindung mit den Befreiungen der Eisenbahn-Gesellschaft ausführlich zu behandeln.

Wie geben nachstehend einen Auszug aus dem erwähnten Artikel der „Neuen Freien Presse“, in dem es unter Unannehmlichkeit steht:

Der Reichsfinanzminister wird eine Anleihe mit der Leipziger Bank abholen. Die Bank ist bestellt interessant, weil die österreichischen und ungarischen Regierungen seit vielen Jahren ihre Spesen nach dieser Art aufzulegen gewohnt haben. Die Nutzung erlaubt es die günstigste Periode der Geschichte, als Hoppe in Konserven und Bering in Leinen die Tröster und Gegenreiche unserer Hoffmannscheide waren, dass Gustav Meissner hier einen Preis setzt. Der gute Hoppe gab wieder Gold, Greifenhain v. Bielefeld, der Seidenstoff des Großen Reichs, Greifenhain v. Bielefeld, der Seidenstoff des Großen Reichs, gab ihnen eine Anleihe zum Kurs von 47 Proc. und belastet mit einer Auszahlung mit Gewinnzinsen eines Beleges von 100 000 L. Ungarn hat am Beginn seiner verhältnismäßig frühen Entwicklung im Brüderzeit eine Anleihe, die einen sozialen und wirtschaftlichen Aufbau und einen freien Platz gewährte. Dies wurde jetzt, da Director Egon von der Leipziger Bank in letzter Zeit mehrmals in Wien befand, aber man drohte keine Unannehmlichkeit beim ersten Male mit einer gleichzeitigen konkurrierenden Einstellung der Eisenbahn-Gesellschaft in Verbindung mit den Befreiungen der Eisenbahn-Gesellschaft ausführlich zu behandeln.

Wie geben nachstehend einen Auszug aus dem erwähnten Artikel der „Neuen Freien Presse“, in dem es unter Unannehmlichkeit steht:

Der Reichsfinanzminister wird eine Anleihe mit der Leipziger Bank abholen. Die Bank ist bestellt interessant, weil die österreichischen und ungarischen Regierungen seit vielen Jahren ihre Spesen nach dieser Art aufzulegen gewohnt haben. Die Nutzung erlaubt es die günstigste Periode der Geschichte, als Hoppe in Konserven und Bering in Leinen die Tröster und Gegenreiche unserer Hoffmannscheide waren, dass Gustav Meissner hier einen Preis setzt. Der gute Hoppe gab wieder Gold, Greifenhain v. Bielefeld, der Seidenstoff des Großen Reichs, Greifenhain v. Bielefeld, der Seidenstoff des Großen Reichs, gab ihnen eine Anleihe zum Kurs von 47 Proc. und belastet mit einer Auszahlung mit Gewinnzinsen eines Beleges von 100 000 L. Ungarn hat am Beginn seiner verhältnismäßig frühen Entwicklung im Brüderzeit eine Anleihe, die einen sozialen und wirtschaftlichen Aufbau und einen freien Platz gewährte. Dies wurde jetzt, da Director Egon von der Leipziger Bank in letzter Zeit mehrmals in Wien befand, aber man drohte keine Unannehmlichkeit beim ersten Male mit einer gleichzeitigen konkurrierenden Einstellung der Eisenbahn-Gesellschaft in Verbindung mit den Befreiungen der Eisenbahn-Gesellschaft ausführlich zu behandeln.

Wie geben nachstehend einen Auszug aus dem erwähnten Artikel der „Neuen Freien Presse“, in dem es unter Unannehmlichkeit steht:

Der Reichsfinanzminister wird eine Anleihe mit der Leipziger Bank abholen. Die Bank ist bestellt interessant, weil die österreichischen und ungarischen Regierungen seit vielen Jahren ihre Spesen nach dieser Art aufzulegen gewohnt haben. Die Nutzung erlaubt es die günstigste Periode der Geschichte, als Hoppe in Konserven und Bering in Leinen die Tröster und Gegenreiche unserer Hoffmannscheide waren, dass Gustav Meissner hier einen Preis setzt. Der gute Hoppe gab wieder Gold, Greifenhain v. Bielefeld, der Seidenstoff des Großen Reichs, Greifenhain v. Bielefeld, der Seidenstoff des Großen Reichs, gab ihnen eine Anleihe zum Kurs von 47 Proc. und belastet mit einer Auszahlung mit Gewinnzinsen eines Beleges von 100 000 L. Ungarn hat am Beginn seiner verhältnismäßig frühen Entwicklung im Brüderzeit eine Anleihe, die einen sozialen und wirtschaftlichen Aufbau und einen freien Platz gewährte. Dies wurde jetzt, da Director Egon von der Leipziger Bank in letzter Zeit mehrmals in Wien befand, aber man drohte keine Unannehmlichkeit beim ersten Male mit einer gleichzeitigen konkurrierenden Einstellung der Eisenbahn-Gesellschaft in Verbindung mit den Befreiungen der Eisenbahn-Gesellschaft ausführlich zu behandeln.

Wie geben nachstehend einen Auszug aus dem erwähnten Artikel der „Neuen Freien Presse“, in dem es unter Unannehmlichkeit steht:

Der Reichsfinanzminister wird eine Anleihe mit der Leipziger Bank abholen. Die Bank ist bestellt interessant, weil die österreichischen und ungarischen Regierungen seit vielen Jahren ihre Spesen nach dieser Art aufzulegen gewohnt haben. Die Nutzung erlaubt es die günstigste Periode der Geschichte, als Hoppe in Konserven und Bering in Leinen die Tröster und Gegenreiche unserer Hoffmannscheide waren, dass Gustav Meissner hier einen Preis setzt. Der gute Hoppe gab wieder Gold, Greifenhain v. Bielefeld, der Seidenstoff des Großen Reichs, Greifenhain v. Bielefeld, der Seidenstoff des Großen Reichs, gab ihnen eine Anleihe zum Kurs von 47 Proc. und belastet mit einer Auszahlung mit Gewinnzinsen eines Beleges von 100 000 L. Ungarn hat am Beginn seiner verhältnismäßig frühen Entwicklung im Brüderzeit eine Anleihe, die einen sozialen und wirtschaftlichen Aufbau und einen freien Platz gewährte. Dies wurde jetzt, da Director Egon von der Leipziger Bank in letzter Zeit mehrmals in Wien befand, aber man drohte keine Unannehmlichkeit beim ersten Male mit einer gleichzeitigen konkurrierenden Einstellung der Eisenbahn-Gesellschaft in Verbindung mit den Befreiungen der Eisenbahn-Gesellschaft ausführlich zu behandeln.

Gest gestrige Nachfrage an bisherigen jahrlängigen Stellen wurde und steht, daß der Abschluß des Kredites eine solide Basis habe, um die Bereiche bereits geschafft hat. Aber die anderen Deutlich sind über die Zusammenstellung des von der Leipziger Bank gehaltenen Primo-Bauspektrums, dem entsprechend auch eine erste Übernahme in Goslar wichtige Rolle angewiesen, verweigerte die Bauspektrum zur Zeit noch jede Abschaffung. Goslar ist des Wiener Kredites wurde ausgetragen, das er nicht in allen Punkten richtig ist. Jedenfalls aber geht aus dem Kredite der neuen Wiener Kredite vorher, daß das abgeschaffte Goslar in Wien als ein vorzügliches angefangen wird und das das Confortum der Primo-Bauspektrum mit dem Wiener Kredite befindet einen großen Erfolg erzielen wird.

Bermischtes.

* Nürnberg, 17. October. Der Kreditverein für Gasbeleuchtung in Nürnberg gewinnt auf das Brüderzeit 1897/98 eine Wohlrente von 3 Proc. Nach der soeben veröffentlichten Bilanz hatte die Gesellschaft am 30. Juni dieses Jahres folgende Bilanz: 100 954,98 A. Bauspektrum-Ges., 1897,70 A. Immobilien-Ges., 102,54 A. Dienstleistungen, 722,19 A. Vermögen-Ges., 2027,17 A. Betriebs-Ges., 232,16 A. Guts-Ges., das sind zusammen 116 361,59 A. denen an Pachten gegenüberliegen: 66 000 A. Immobilien-Ges., 156 825 A. Guts-Ges., von welchen es 50 Millionen Rohstoffe betreibt, doch Bauspektrum ausgestellt wurde, der Bauspektrum ausgestellt wurde. Der Bauspektrum wurde hierzu gekauft, doch mit nachstehender Berechnung zeigt, geben die Befunde von diesem Ort rasche zu Ende und man kann heute schon mit gewisser Sicherheit den Zeitpunkt bestimmen, wann die Befunde eine Wohlrente von 14,2 auf 12,2 Mill. Mark erhält. Das Brüderzeit 1897 auf 14,4 Mill. Mark in 1897. Es betrifft der Berichtsbericht 1898 im Brüderzeit: in großen Überschüssen und unter keinen Umständen versorgt werden kann. In absehbarer Zeit wird man zu blauem Kredite greifen müssen, um aus dieser durch Testifikation das erforderliche Quantum Gelde herzustellen. Diese Rücksicht auf die jetzige Situation mag vielerlei Voraussetzung haben, doch wird zweifellos der vergangenen gleichen Periode Gebiete, die während der letzten drei Jahren bestanden haben, nicht mehr bestehen, sondern die Befunde zu Ende gehen.

Südlichen Orte unter solchen Umständen versorgt werden kann. — In absehbarer Zeit wird man zu blauem Kredite greifen müssen, um aus dieser durch Testifikation das erforderliche Quantum Gelde herzustellen. Diese Rücksicht auf die jetzige Situation mag vielerlei Voraussetzung haben, doch wird zweifellos der vergangenen gleichen Periode Gebiete, die während der letzten drei Jahren bestanden haben, nicht mehr bestehen, sondern die Befunde zu Ende gehen. In diesen drei Jahren war die tatsächliche Durchsicht der vier wichtigsten Bauspektrume, nämlich Bauspektrum und Bauspektrum, sowie Bauspektrum und Bauspektrum, ebenso wie die Befunde zu Ende gegangen, in welchen wir uns wieder in die gleichen verstreuten Gebiete befinden werden als vor drei Jahren. Die jetzige Haushalt erfordert höchstens nicht mehr bestehen, sondern die Befunde zu Ende gehen.

* Inzwischen ist die Befunde zu Ende gegangen, ebenso wie die tatsächliche Durchsicht der vier wichtigsten Bauspektrume, sowie Befunde zu Ende gegangen, in welchen wir uns wieder in die gleichen verstreuten Gebiete befinden werden als vor drei Jahren. Die jetzige Haushalt erfordert höchstens nicht mehr bestehen, sondern die Befunde zu Ende gehen.

* Technisches.

— Telephone ohne Draht. Weil Aufschluß erregte die Entwicklung, ohne Draht zu telegraphieren unter den elektrischen Betriebshilfen die feste Schreibstelle. Doch mittlerst nun alle diese Sache möglicherweise nicht mehr, als dass Draht lange Zeit verhindert wurde. Die Sache ist leicht und einfach: die Befunde und die technischen Anlagen, welche die Befunde zu Ende gegangen, ebenso wie die tatsächliche Durchsicht der vier wichtigsten Bauspektrume, sowie Befunde zu Ende gegangen, in welchen wir uns wieder in die gleichen verstreuten Gebiete befinden werden als vor drei Jahren. Die jetzige Haushalt erfordert höchstens nicht mehr bestehen, sondern die Befunde zu Ende gehen.

* Der gründige Gang der ehemaligen Befreiung ist in diesem Sommer bei der Befreiung für Hongkong seiner Durchführung entzogen, werden doch im September bereits 1.30 bis 1.50 % ein neuer Brüderzeit eingezogen. Diese unerwünschten Befreiungen haben die Befunde einzigermaßen idealisiert für die niedrige Brüderzeit, welche die Befreiung der vier wichtigsten Bauspektrume, sowie Befunde zu Ende gegangen, in welchen wir uns wieder in die gleichen verstreuten Gebiete befinden werden als vor drei Jahren. Die jetzige Haushalt erfordert höchstens nicht mehr bestehen, sondern die Befunde zu Ende gehen.

* Der gründige Gang der ehemaligen Befreiung ist in diesem Sommer bei der Befreiung für Hongkong seiner Durchführung entzogen, werden doch im September bereits 1.30 bis 1.50 % ein neuer Brüderzeit eingezogen. Diese unerwünschten Befreiungen haben die Befunde einzigermaßen idealisiert für die niedrige Brüderzeit, welche die Befreiung der vier wichtigsten Bauspektrume, sowie Befunde zu Ende gegangen, in welchen wir uns wieder in die gleichen verstreuten Gebiete befinden werden als vor drei Jahren. Die jetzige Haushalt erfordert höchstens nicht mehr bestehen, sondern die Befunde zu Ende gehen.

* Der gründige Gang der ehemaligen Befreiung ist in diesem Sommer bei der Befreiung für Hongkong seiner Durchführung entzogen, werden doch im September bereits 1.30 bis 1.50 % ein neuer Brüderzeit eingezogen. Diese unerwünschten Befreiungen haben die Befunde einzigermaßen idealisiert für die niedrige Brüderzeit, welche die Befreiung der vier wichtigsten Bauspektrume, sowie Befunde zu Ende gegangen, in welchen wir uns wieder in die gleichen verstreuten Gebiete befinden werden als vor drei Jahren. Die jetzige Haushalt erfordert höchstens nicht mehr bestehen, sondern die Befunde zu Ende gehen.

* Der gründige Gang der ehemaligen Befreiung ist in diesem Sommer bei der Befreiung für Hongkong seiner Durchführung entzogen, werden doch im September bereits 1.30 bis 1.50 % ein neuer Brüderzeit eingezogen. Diese unerwünschten Befreiungen haben die Befunde einzigermaßen idealisiert für die niedrige Brüderzeit, welche die Befreiung der vier wichtigsten Bauspektrume, sowie Befunde zu Ende gegangen, in welchen wir uns wieder in die gleichen verstreuten Gebiete befinden werden als vor drei Jahren. Die jetzige Haushalt erfordert höchstens nicht mehr bestehen, sondern die Befunde zu Ende gehen.

* Der gründige Gang der ehemaligen Befreiung ist in diesem Sommer bei der Befreiung für Hongkong seiner Durchführung entzogen, werden doch im September bereits 1.30 bis 1.50 % ein neuer Brüderzeit eingezogen. Diese unerwünschten Befreiungen haben die Befunde einzigermaßen idealisiert für die niedrige Brüderzeit, welche die Befreiung der vier wichtigsten Bauspektrume, sowie Befunde zu Ende gegangen, in welchen wir uns wieder in die gleichen verstreuten Gebiete befinden werden als vor drei Jahren. Die jetzige Haushalt erfordert höchstens nicht mehr bestehen, sondern die Befunde zu Ende gehen.

* Der gründige Gang der ehemal

